

MATCH

Tennis, Hockey und Krocket im RSV



2007



Fahlke Tennis Team – Jugendcamp



Aufstieg der 1. Hockeyherren



Krocket – Sieg auf ganzer Linie



Clubgastronomie Portka



Der Sieger

41. LEUCHTTURM POKAL-TURNIER



Inhalt

Liebe Mitglieder	4	HOCKEY	21
RSV Termine	5	Weißt Du noch damals	21
Impressum	38	Anhockeln bei schönstem Wetter	21
		Jugend B Feldsaison	22
AUS DER ABTEILUNG	6	Florentiner – UHC	22
Veränderungen und Wünsche	6	Aufstieg der 1. Herren	25
Jubiläum – so viele Jahre im Club	7	Schlamm, Kröten und Schnitzel	26
Unsere Gastronomie Portka	7	So schaut's aus bei den 1. Damen	29
Das Oktoberfest im September	7	Wasserstandsmeldung der 1. Hockey-Damen	30
Vom lieben Geld	8	Pokalsieger Mädchen B	30
Der Mitgliedsbeitrag	8	Bad Oldesloe 2007	30
Dem Inschenjör ist nichts zu schwör	9	Bestellung von Hockeytrikots	32
Mitglieder unterstützen den Club	9	Hockey Kurznachrichten	33
Adressen und Match Telegramm	10		
Heute war ein guter Tag	10	KROCKET	34
Weihnachtsfeier für Obdachlose	11	Länderspiel Deutschland – Tschechien	34
		Österreich gewinnt in Hamburg	34
TENNIS	12	Sieg auf ganzer Linie	36
Leuchtturmpokalturnier 2007	12		
Fahlke Tennis Team	12		
Die 1. Herren-Mannschaft wird verstärkt	13		
Jahrgangsbester A-Trainer	13		
Tennis-Intensiv-Wochenende	14		
Leiterläufe und Schmetterbälle	15		
Die Damen 40 I	16		
Mitsommernacht Tennis / Krocket	16		
Aufbau der Traglufthalle	17		
Jens Elmenhorst – par lui même	18		
Mixed Clubmeisterschaften	19		
Tennis Jugend Turnier 2007	19		
Platz 7 als Abenteuer-Spielplatz?	19		
Tennisplätze online buchen	20		

Liebe Mitglieder



im Laufe dieses Jahres haben wir Sie über das match-telegramm regelmäßig und zeitnah über aktuelle Veränderungen auf dem laufenden gehalten. Wir möchten Sie aber auch erneut mit dieser Jahresausgabe einer *echten* MATCH informieren und Themen ansprechen, die das Format des Telegramms gesprengt hätten.

Das Jahr 2007 ist für unseren Verein ein Jahr vieler Veränderungen gewesen, und auch darauf wollen wir eingehen. Wir sind überzeugt, dass wir mit einigen Veränderungen die Weichen für die Zukunft in die richtige Richtung gestellt haben und freuen uns auf das Jahr 2008 mit Ihnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schöne Weihnachten und ein gesundes Jahr 2008.

Ihr Ulf Holländer



RSV Termine

Dezember 2007			
So 09.12.2007	Rissener SV 1. Damen – DHC Hannover	H	14:00 Uhr
Sa 15.12.2007	Rissener SV 1. Herren – Braunschweiger THC	H	16:00 Uhr
So 16.12.2007	Rissener SV 1. Damen – TG Heimfeld	H	14:00 Uhr
So 16.12.2007	Rissener SV 1. Herren – Rahlstedter HTC	H	16:00 Uhr
Mo 31.12.2007	Sylvester-Party	G	
Januar 2008			
Mi 02.01.2008 - Fr 04.01.2008	Neujahrscamp – Jugend	T	Jeweils 10 - 15 Uhr
Fr 11.01.2008	Treffen der Hockey-Oldies, Damen + Herren	H	19:00 Uhr
Sa 12.01.2008	1. Damen – Harburger TB	T	18:00 Uhr Traglufthalle

So 13.01.2008	Rissener SV 1. Herren – DTV Hannover	H	12:00 Uhr
So 13.01.2008	Rissener SV 1. Damen – Braunschweiger THC	H	14:00 Uhr
So 20.01.2008	Rissener SV 1. Damen – Großflottbeker THGC	H	14:00 Uhr
So 27.01.2008	Rissener SV 1. Damen – Marienthaler THC	H	14:00 Uhr
Februar 2008			
Fr 01.02.2008	Rissener SV 1. Herren – Marienthaler THC	H	20:30 Uhr
Sa 09.02.2008	Rissener SV 1. Damen – Club zur Vahr	H	14:00 Uhr
Sa 09.02.2008	1. Damen – TV Ostende	T	18:00 Uhr Traglufthalle
Do 14.02.2008	Valentins-Tanz-Abend	G	
Sa 16.02.2008	Tennis - Smily - Turnier	T	17:00 Uhr
April 2008			
So 13.04.2008	Ende Wintertraining	T	
Sa 19.04.2008	Rissener SV 2. Damen – Lüneburg	H	15:00 Uhr
So 20.04.2008	Rissener SV 1. Damen – UHC 2	H	16:00 Uhr
Mo 21.04.2008	Anfang Sommertraining	T	
Sa 26.04.2008 - So 27.04.2008	„Deutschland spielt Tennis“ – Tag der offenen Tür	T	
Sa 26.04.2008 - So 27.04.2008	Tennis – Intensiv Wochenende für Erwachsene	T	
So 27.04.2008	Rissener SV 2. Herren – Victoria	H	18:00 Uhr
Mai 2008			
So 04.05.2008	Rissener SV 2. Herren – Ahrensburg	H	18:00 Uhr
Sa 17.05.2008	Rissener SV 2. Damen – TG Heimfeld	H	14:00 Uhr
Sa 17.05.2008	Rissener SV 1. Herren – Rot-Weiß Köln	H	16:00 Uhr
So 18.05.2008	Rissener SV 1. Herren – Rheydter SV	H	13:00 Uhr
So 18.05.2008	Rissener SV 1. Damen – Club zur Vahr	H	15:00 Uhr
Sa 31.05.2008	Rissener SV 2. Damen – Kiebitz	H	15:00 Uhr
Juni 2008			
So 01.06.2008	Rissener SV 1. Damen – Alster 2	H	16:00 Uhr
Sa 07.06.2008	Rissener SV 1. Herren – Blau-Weiß Köln	H	16:00 Uhr
So 08.06.2008	Rissener SV 1. Herren – Marienburger SC	H	12:00 Uhr
So 08.06.2008	Rissener SV 1. Damen – HC Hannover	H	16:00 Uhr
So 08.06.2008	Rissener SV 2. Herren – Altona Bahrenfeld	H	18:00 Uhr
Sa 14.06.2008	Rissener SV 2. Damen – Rahlstedt	H	15:00 Uhr
So 15.06.2008	Rissener SV 2. Herren – TG Heimfeld 2	H	18:00 Uhr
So 22.06.2008	Rissener SV 1. Damen – TG Heimfeld	H	12:00 Uhr
So 29.06.2008	Rissener SV 2. Damen – UHC 3	H	
Juli 2008			
Mo 21.07.2008 - Do 24.07.2008	Tennis-Sommercamp I – Jugend	T	
August 2008			
Mo 18.08.2008 - Do 21.08.2008	Tennis-Sommercamp II – Jugend	T	
So 24.08.2008 - So 31.08.2008	42. Rissener Leuchtturmpokal Turnier	T	

Veränderungen und Wünsche

Das Jahr 2007 ist ein Jahr zahlreicher wichtiger Veränderungen gewesen. Insbesondere der Wechsel der Tennisschule nach vielen Jahren der Zusammenarbeit mit Jörn Thiel hat bei einigen von Ihnen zu sehr viel Unruhe und auch zu anfänglicher massiver Kritik an der Entscheidung beigetragen. Diese Unruhe hat auch die ersten Wochen für Benny Fahlke nicht einfach gemacht. Inzwischen wird aber sein Leistungsangebot von vielen Mitgliedern sehr intensiv genutzt und wir haben beispielsweise Rekordanmeldezahlen bei den Kindern und Jugendlichen im Wintertraining. Eine Entwicklung, über die wir uns besonders freuen und die ein Beweis für die Richtigkeit der Entscheidung für Benny Fahlke ist. Es gibt eine Reihe von Ideen, wie dem Tennissport auf einer der schönsten Anlagen in Hamburg in Zukunft wieder zu neuem Leben verholpen werden kann und das Tennisteam wird sich dieses Themas im nächsten Jahr intensiv widmen.

Seit dem Frühjahr ist die Gastronomie neu besetzt. Wir freuen uns, dass wir Familie Portka gewinnen konnten und hoffen, dass Sie das Angebot der Gastronomie in Zukunft noch intensiver nutzen und damit den Betrieb der Vereinsgastronomie erleichtern.

Die wichtigste Veränderung in sportlicher Hinsicht war sicher der Aufstieg der 1. Hockeyherren in die 2. Bundesliga auf dem Feld. Dem Aufstieg folgten drei ebenso beeindruckende wie überraschende Siege in Folge, bevor eine gewisse Ernüchterung einsetzte. Wir sind aber überzeugt, dass der Klassenerhalt im Frühjahr besiegelt werden kann.

Die letzte Veränderung, die ich ansprechen möchte, betrifft die Abteilungsleitung, die sich auf der letzten Mitgliederversammlung neu formiert hat. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, den Verantwortlichen und den anderen ehrenamtlich und unauffälliger Tätigen für die sehr konstruktive Arbeit im Interesse der Mitglieder zu danken.

Der Dank geht auch an die Mitglieder und die Rissener Kaufleute, die uns auch in 2007 finanziell unterstützt

und die Arbeit im Verein dadurch an vielen Stellen erst ermöglicht haben. Diese finanzielle Unterstützung kommt in erster Linie der Kinder- und Jugendarbeit zugute und wir können uns seit Jahren über ständig steigende Zahlen jugendlicher Mitglieder freuen.

Kurz vor den Feiertagen stellt sich vielleicht auch Ihnen die Frage, ob die neue Abteilungsleitung denn auch einen Wunschzettel auf die Fensterbank des Clubhauses legt, und was womöglich draufstehen könnte?

Ja, wir haben einen Wunschzettel. Den werden aber weder Weihnachtsmann noch Christkind erfüllen können. Deshalb setzen wir auf Sie als Mitglieder. Und hier sind die beiden wichtigsten Wünsche:

1. Unsere Kinder haben keinen Tennisjugendwart. Der frische Wind der Tennisschule Fahlke braucht eine koordinierende Hand unter den Tenniseltern. Die Voraussetzungen sind denkbar einfach: Lust am Mitmachen, Spaß am Organisieren und Freude am Tennis.

2. Seit einigen Jahren gibt es einen Hockeyförderkreis, der mittels Spenden die Betreuung der Kindermannschaften durch ausgebildete Trainer erst möglich gemacht hat. Leider ist jedoch die Anzahl der Spender kleiner geworden. Die Ursache liegt in der fehlenden Koordination durch einen Freiwilligen. Es gibt für Sie also zwei einfache Möglichkeiten zu helfen: Entweder Sie haben Spaß daran, sich im Interesse der Hockeykinder um die Koordination des Förderkreises zu kümmern, oder Sie sprechen die Abteilungsleitung mit Ihrer Spendenbereitschaft direkt an. Wir haben die feste Absicht, die Qualität der Ausbildung der Hockeykinder weiter zu verbessern, werden diesem Anspruch aber alleine aus dem Topf der Mitgliedsbeiträge leider nicht gerecht werden können.

Wenn Sie also jahreszeitbedingt ohnehin intensiv mit Fragen der Wunscherfüllung konfrontiert sind, dann sprechen wir Sie hoffentlich auch mit dieser Wunschliste zum richtigen Zeitpunkt an. Da es in beiden Fällen um Kinder und Jugendliche geht, die wir bei uns ohnehin besonders fördern und binden wollen, freuen wir uns besonders auf Ihre Reaktionen.

Ihr Ulf Holländer

Jubiläum – so viele Jahre im Club

Die Abteilungsleitung möchte an dieser Stelle alle langjährigen Mitglieder unserer Abteilung ehren. Wir bedanken uns bei den Sportlerinnen und Sportlern für die langjährige Zugehörigkeit im RSV und gratulieren ganz herzlich zu ihrem Jubiläum.

25 JAHRE

Stephan Biederlack, Hans-Gerd Bürger-Prinz, Oliver Bürger-Prinz, Maren Cornils, Elke Pommee, Kerstin Rave, Johannes Rufenach

40 JAHRE

Michael Garvs und Monika Hanfft

50 JAHRE

Hans-Heiner Hanfft

Unsere Gastronomie Portka

Seit Frühjahr diesen Jahres kümmert sich Familie Portka um das leibliche Wohl unserer Mitglieder. Im Laufe der Sommersaison gab es sehr viele Möglichkeiten, sich von dem Angebot der Küche zu überzeugen. Ob gegrillt wurde, oder Oktoberfest gefeiert wurde, es hat allen immer sehr gut geschmeckt.

Unseren Hockey Herren wurde mit einer Eistorte zum Aufstieg gratuliert, unsere kleinen Hockey- und Tennisspieler werden ebenfalls bestens versorgt. Bei Medenspielen und bei unserem Leuchtturmpokalturnier wurde unsere Gastronomie von unseren Gästen sehr gelobt. Und so manch einer hat auch schon private Feiern im Club steigen lassen, die ebenfalls sehr gut gelungen waren. Elternabende und andere geschäftliche Veranstaltungen gehören ebenfalls zum festen Veranstaltungsprogramm der Gastronomie in unserem Club.

Die Abteilungsleitung bedankt sich im Namen aller Mitglieder bei der Familie Portka für die sehr gute Zusammenarbeit und freut sich schon auf die nächsten Veranstaltungen, bei denen es wieder sehr leckeres Essen geben wird. Und wenn Sie etwas zu Feiern haben, dann sprechen Sie Familie Portka einfach an. Sie werden mit Sicherheit auch das Richtige für Sie zubereiten können.

Das Oktoberfest im September

Es ereignete sich am 22. September, nachdem die gerade in die 2. Bundesliga aufgestiegenen 1. Hockeyherren am Nachmittag vor einer großen Zuschauerkulisse einen überzeugenden Sieg gegen Hannover errungen hatten.



Essen und Getränke lieben sich die Gäste schmecken

Ein Oktoberfest, das die Konkurrenz in München erblassen lassen würde (na ja, ein bisschen übertrieben vielleicht!). Die Haxen waren gewaltig lecker und Oktoberfestbier floss in rauen Mengen. Bei angeregten Plaudereien hier und dort fand sich wohl das eine oder andere Team, das die kommende Winter-Mixed-Tennisrunde aufmischen oder bei anderen sportlichen oder unsportlichen Ereignissen von sich Reden machen wird. Es wurde getanzt, bis der Boden qualmte, und besonders einige der Hockeyherren zeigten, dass sie nicht nur gut Hockey spielen können.



Tanzen bis spät in die Abendstunden

Man munkelt sogar, dass es jemanden gegeben haben soll, der lieber im Gras schlafen wollte, als sich schon nach Hause fahren zu lassen.

Trina

Vom lieben Geld

Das Leistungsangebot ständig zu erhöhen und gleichzeitig die Beiträge über Jahre stabil zu halten, ist ein Spagat, der der Abteilungsleitung jedes Jahr erneut gelingt. Dies zu unterstützen und Besonderes zu ermöglichen ist das Ziel unserer Sponsoringaktivität.

Dabei ist dieses neudeutsche Wort Sponsoring nur eine andere Bezeichnung für den Versuch, Geld zu beschaffen und dafür an jeder denkbaren Tür anzuklopfen. Dabei stehen wir im Wettbewerb mit vielen anderen caritativen, sozialen und sportlichen Einrichtungen. Alle brauchen Geld und die, die es geben können und wollen, sind nur spärlich gesät.

Umso dankbarer sind wir für die, von Dietmar Pinck initiierte, Aktion *Risserer helfen Rissenern*. Viele Kaufleute unterstützen uns aktiv durch Ihre Beteiligung an der Aktion und helfen damit, die Ziele der Abteilung zu erreichen. Allerdings müssen auch alle Mitglieder immer wieder für die Unterstützung unserer Partner kämpfen. Nur wenn alle Mitglieder unsere Partner in Rissen durch ihren Einkauf oder Auftrag unterstützen, *zahlt* sich ihr Beitrag für unseren Verein auf Dauer aus. Dabei möchte ich Sie ganz herzlich bitten, sich immer wieder und ganz offen für die Unterstützung bei unseren Partnern zu bedanken. Ein kurzes Wort des Dankes beim nächsten Einkauf wirkt da Wunder!



RISSENER HELFEN RISSENERN

Bitte unterstützen Sie durch Ihr Vertrauen die Physikalische Praxis Dietmar Pinck, Wrage T&H Sanitärtechnik, Zimmern Baumschulen, Görn Besendahl GmbH, Bormann und Bolten, Zahnarzt Dr. Christian Heidemann, Facharzt für Innere und Sportmedizin Dr. Hafis Sina, Die Klövensteen Apotheke, Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne

KG, Reiseland Globetrotter Reisbüro, Otto Kuhlmann Bestattungen, Engel & Völkers Elbe GmbH.

Weiterhin ist es uns gelungen, den tollen Aufstieg unserer 1. Herren Hockey zu unterstützen. Ziel ist hier, die durch den Spielbetrieb der 2. Bundesliga entstehenden Kosten nicht dem allgemeinen Etat zuzuordnen. Es konnte innerhalb unseres Vereins eine kleine Anzahl von Mitgliedern gefunden werden, die die Kosten für diese Saison übernehmen. Den Spendern, die hier nach guter hanseatischer Sitte nicht genannt werden sollen, unser herzlichster Dank.

Für Hinweise und Ratschläge und natürlich besonders tatkräftige Unterstützung sind wir dankbar; kontaktieren Sie mich gerne wenn Sie helfen können. *M. Pietz*

Der Mitgliedsbeitrag

Da stellt sich doch die Frage, was man dafür alles bekommt: Also, wenn man einmal pro Woche 1 Stunde Tennis spielt, nur bei gutem Wetter, versteht sich, und auch nur in der Sommersaison, Winter kostet extra!, dann sind das so über den Daumen gepeilt etwa 18 Euro pro Spiel; verdammt teuer! Das ist ja billiger, wenn man ins Racket Center geht, da gibt's sogar noch Sauna gratis dazu!

Tja, das ist allerdings eine schlechte Rechnung. Meine Rechnung sieht anders aus: Montags abends Elternhockey, da kann jeder mitmachen, auch wer noch nie Hockey gespielt hat! Ehrlich! Danach kleines, oder großes, oder zwei Bierchen im Clubhaus. Dienstags bei gutem Wetter ein Stündchen Tennis oder auch zwei, Plätze sind ja genug da. Mittwochs abends wieder Hockey, bei den Florentinern und Sodenkloppern, Freizeitmannschaften für „Nichtprofis“! Donnerstags ist mal Pause (man könnte aber auch Tennis spielen!), Freitags mal sehen, wer da ist. Vielleicht spiele ich ja mal mit Krocket? Oder doch wieder Hockey mit den Florentinern?, Samstag spielen die 1. Damen und die 1. Herren, erstklassiges Hockey gucken bei freiem Eintritt. Und vielleicht bei der Siegesfeier dabei sein. Mittendrin! Sonntags ist hin und wieder ein Medenspiel für mich. Oder ein Turnier, Tennis oder Hockey. Oder mal beim Tennis zugucken, irgendeine Mannschaft hat bestimmt ein Medenspiel.

Und im Winter? Da ist auch mindestens 2 mal pro Woche Sport im Verein angesagt, Tennis spielen kostet allerdings extra. Also, wenn man jeden Tag pro Woche in unserem Verein Sport treibt oder auf andere Weise die Angebote des Vereinslebens nutzt, dann sind das so über den Daumen gepeilt etwa 1,70 Euro pro Spiel, Duschen gibt's gratis dazu!

Ach, ich vergaß bei meiner Berechnung die vielen Plauderstündchen auf der Terrasse oder am Tresen, auch 3. Halbzeiten genannt; ich vergaß die Veranstaltungen wie Anhockeln, Schleifchenturnier, Triathlon, Smilyturnier, Tennis-Clubmeisterschaften etc.; ich vergaß die gute Laune, die ich immer mit nach Hause nehme und die eigentlich unbezahlbar ist! *Trina*

Dem Inschenjör ist nichts zu schwör

... mag Werner Götte gedacht haben, als er sich vor Jahresfrist dran machte, die bauliche und gärtnerische Situation unserer Sportanlage mit all ihren technischen und wirtschaftlichen Komplikationen unter seine Obhut zu nehmen. Vieles hatte sich angesammelt, was dringend getan werden musste (und noch immer zu tun ist und besser schon früher getan worden wäre) und was die zeitliche Kapazität unseres Platzarbeiters schon lange überstiegen hatte. Aber vieles ist inzwischen dann doch geschehen, und wenn man beispielsweise die Eingangssituation unserer Platzanlage betrachtet, so sind die Spuren von Werners Einfluss unübersehbar – auch wenn manch anderes Resultat seines Wirkens dem oberflächlichen Betrachter verborgen bleibt. Dass die Heizung in unserer Tragluft-Tennishalle jetzt genau dann heizt, wenn dies gewünscht ist, und nicht in der Nacht oder bei leerer Halle ... das alles sieht man nicht und genießt es trotzdem! Und Geld spart der Verein auch noch ...

Natürlich fällt immer noch zuviel Laub von den Bäumen, dessen die freiwilligen Helfer im Frühjahr und im Herbst kaum Herr werden, und die bauliche Situation der im Ost-Flügel gelegenen Hockey-Garderoben ist nach wir vor beklagenswert, aber dass Probleme überhaupt einmal erfasst werden, ist der erste und unverzichtbare Schritt zur Beseitigung von Mängeln – auch wenn diese aus wirtschaftlichen Gründen nur langfristig zu einer Lösung gebracht werden können. Ein paar

Äste weniger an den (viel zu dicht stehenden) Eichen würde uns die Platzpflege erleichtern und die Sonneneinstrahlung auf unsere Terrasse verbessern, aber die Beseitigung kostet Geld und Zeit (ganz abgesehen von der behördlichen Genehmigung, die es einzuholen gilt) und hier ist tatkräftige Unterstützung gefragt!

Der Abteilung ist zu wünschen, dass die Einsatzbereitschaft und Motivation, die Werner Götte in den vergangenen Monaten in unser aller Interesse bewiesen hat, nicht so bald erlahmen möge. Zu vieles wartet noch darauf, erledigt zu werden. An dieser Stelle ein herzliches „Danke“ ist daher wohl das Geringste, was wir ihm schulden! *E. Bechler*

Mitglieder unterstützen den Club

Ja, auch wir haben sie, Mitglieder, die den Club unterstützen. Spender, die den sportlichen Aktivitäten im Club großzügige Unterstützung zukommen lassen, ohne es an die große Glocke zu hängen. Die Sponsoren, die mit ihren Finanzspritzen helfen, unsere sportlichen Ambitionen und aktuelle Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Die Spontanen, die aus eigenem Antrieb Grünflächen pflegen, organisieren und vieles mehr. Last but not least die ehrenamtlich Tätigen, die nach Kräften versuchen, alles im Lot zu halten. Aber wie steht es mit dem Rest, der Mehrheit der Clubmitglieder?

Als ich zu Beginn des Jahres mein Amt übernahm, war mein Ziel klar: Der Club sollte schnell wieder ein ansprechendes Äußeres erhalten. Die Mitglieder sollten sich davon anstecken lassen, mit noch mehr Freude ihrem Sport nachgehen und mit Spaß aktiv am Clubleben teilnehmen und ganz nebenbei sollte auch unsere Chance, neue Mitglieder zu werben, verbessert werden. Dringende Reparaturen wurden angegangen, unter Verwendung sparsamer Mittel die Optik wieder aufgefrischt und zum Frühjahrsputz in Form von Arbeitseinsätzen aufgerufen. Unsere Clubanlage machte optisch wieder mehr her und mit neuer Gastronomie und Tennisschule ergaben sich noch deutlichere neue Akzente.

In fünf Arbeitseinsätzen haben gut 100 Mitglieder mit Fleiß und Ausdauer mitgezogen und ihren Beitrag

geleistet; letztgültig allerdings doch zu wenig, um Plätze und Clubanlage ohne Fremdeinsatz permanent in einem akzeptablen Zustand zu halten. Wenn die Mehrheit keine Arbeitsstunden leisten möchte und den dafür finanziellen Ausgleich in Höhe von 10 € pro nicht absolvierter Arbeitsstunden entrichtet, mag dies ja recht sein.

Doch im Laufe der Saison häuften sich auch Vorfälle, wider dem Prinzip, verlasse die Sportstätten so, wie du sie vorzufinden wünschst, so dass man den Eindruck gewinnen konnte, es gibt auch viele Mitglieder, die sich schwer tun mit ihrem Club.

SOLLTE DER FUNKE DER ERNEUERUNG NICHT ALLE MITGLIEDER ERFASSEN?

Dabei sollte es doch eigentlich selbstverständlich sein, Tennisplätze nach dem Spiel sorgfältig abzuziehen, den Spielfeldbelägen angepasstes richtiges und sauberes Schuhwerk zu tragen, das Licht auszuschalten, wenn man als letzter Sporthallen oder Umkleiden verlässt und einiges mehr.

Sich für einen vernünftigen Zustand der Clubanlage mitverantwortlich zu fühlen, kann nicht, sondern muss der Beginn für Mitglieder unterstützen den Club sein. Ansonsten läuft man Gefahr, den sprichwörtlichen Kampf gegen die Windmühlen führen zu müssen, den man bekanntlich ja nicht gewinnen kann. Vor allem aber leiden alle anderen wichtigen Bemühungen um einen ausgewogenen Breiten- und Leistungssport, ausgewogene Wirtschaftlichkeit und harmonisches und lebendiges Miteinander darunter.

Ist es zunehmende Gleichgültigkeit oder haben sich herkömmliche Vereinsprinzipien überholt? Ist ein Sportclub als Dienstleistungsbetrieb mit allen Annehmlichkeiten, aber doppelt so hohem Beitrag, die bessere Alternative? Wollen wir oder müssen wir über neue Leitbilder, über Sinn und Ziele unseres Clubs neu nachdenken?

Sich mit dem Club identifizieren heißt, nicht nur machen lassen, sondern auch konstruktiv mitwirken. Mitzuhelfen Antworten zu finden und zu geben und mehr Bereitschaft und Sensibilität für die Vereinsidee einzubringen.

Mitglieder unterstützen den Club, fängt an, indem alle die Grundideen des Vereins mittragen, und wenn es mir gelungen ist, das mal wieder bewusster zu machen, kann es uns auf den Weg bringen, die *Wohlfühlatmosphäre* im Verein zu entwickeln und zu gestalten, die wir uns alle wünschen.

Werner Götte, Obmann Sportanlagen, Nov. 2007

Adressen und Match Telegramm

Es gab in der letzten Zeit einige Anfragen nach dem Wunsch, ein Mitgliederverzeichnis so wie es früher auch schon Mal abgedruckt worden ist, wieder in die MATCH mit aufzunehmen. Auf der anderen Seite gibt es jedoch auch viele Mitglieder, die ihre Adresse so wenig wie möglich veröffentlicht sehen möchten. Aus diesem Grund drucken wir die Adressen und Telefonnummern unserer Mitglieder an dieser Stelle nicht ab, sondern bieten die Möglichkeit, sich ein Verzeichnis in der Geschäftsstelle aushändigen zu lassen.

Auch möchten wir der Bitte Rechnung tragen, diejenigen Mitglieder mit Clubnachrichten zu versorgen, die keine Internetverbindung und E-Mailadresse haben und denen es auch nicht mehr möglich ist, die Informationen am grünen Brett regelmäßig zu verfolgen. Wer sich hier jetzt angesprochen fühlt, der melde sich bitte diesbezüglich in unserer Geschäftsstelle und wir wollen sehen, welche Möglichkeit der erweiterten Nachrichtenvermittlung wir noch einrichten können.

Die Abteilungsleitung

Heute war ein guter Tag



Endlich mal wieder durchgeschlafen. Das liebe ich am meisten. Die Nacht war auch nicht kalt und die neuen Pappen sind noch nicht so plattgelegen wie die alten. Gegen viertel nach sieben muss ich immer schnell die Platte aufräumen, da sonst der Wachdienst kommt um mich wieder vom Ladeneingang weg

zu scheuchen. Und ich kenne mich ja, in der Eile vergesse ich immer etwas. Letztes mal war es meine Thermoskanne. Die war super. Nun muss ich wieder den Tee in die Styroporbecher vom Bäcker Effenberg gießen. Mit denen ist nur der Transport immer so blöd. Das Problem kennt Peter aber auch.

Peter und ich treffen uns immer zum Frühstück im Högerdamm. Dort gibt es den warmen Tee und dazu ist das Frühstück dort am besten. Darum sind wahrscheinlich auch so viele da. Ab und zu stecken wir uns dann mal heimlich ein Brötchen ein. Für später, wenn es keine Suppenküche gibt.

Heute hat aber die Sonne geschienen. Dann sind die Tage immer halb so schlimm. Und das Geld hat auch gestimmt. So konnte ich die Mittagszeit auch ohne Suppenküche überstehen. Ein paar Bierchen waren auch drin, nur dürfen es nicht zu viele werden, sonst bekommt man bei der Suppenküche kein Essen. Und die letzte warme Mahlzeit vor der Nacht will keiner missen.

Am Nachmittag sind dann Matthias und Helmut noch dazugestoßen. Das sind echt gute Jungs. Der Matthias ist ein schlauer, der musste dann aber auch relativ bald zum Schachtreff, weshalb er es nie zur Essensausgabe schafft. Ich darf ihm dann aber immer was mitbringen. Heute haben sie mir sogar auch noch was geschenkt. Meine Lieblingsnachspeise, Mandelhörnchen. Matthias hat sich auch sehr gefreut.

Nach der Suppenküche haben wir uns dann noch an die Elbe gesetzt und den Hafen beobachtet. Heute ist Freitag, da wollen wir lieber zusammen platteschieben. Ist sicherer. Man weiß nie was die Betrunkenen vom Kiez im Kopf haben. Für heute haben wir aber eine gute Platte gefunden. Nun müssen wir sie nur noch vorbereiten und dann gucken wir mal wie die Nacht heute denn so wird. Tja, und was Morgen kommt, werden wir dann ja sehen.

Dieser Artikel ist eine Zusammenfassung alltäglicher Erfahrungen, die uns bei unserer Tätigkeit in der Suppenküche am Högerdamm, St. Georg, berichtet wurden.

Wir wollen den Menschen vor unserer Tür helfen. Deshalb organisieren wir am 24.12.2007 eine Weihnachtsfeier für Obdachlose. Um Ihnen ein Fest mit Bescherung

bieten zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Im Clubhaus des RSV können Sie Geschenke für Bedürftige abgeben (bitte keine Alkoholika und Tabakwaren). Die Geschenke werden dann im Rahmen der Weihnachtsfeier übergeben.

Auch Geldspenden sind eine wichtige Hilfe. Bitte melden Sie sich dafür bei Frau Dr. Franz von der Institution HP-Hilfspunkt am Dienstag von 9 bis 12 Uhr unter 040-6525081. Natürlich werden auch Spendenbescheinigungen ausgestellt.

*Helpen Sie mit, guten Menschen was Gutes tun.
Vielen Dank! Jan Brosius und Anton Pagendarm*

Weihnachtsfeier für Obdachlose

TU WAS GUTES!!!
GESCHENKABGABE HIER IM CLUBHAUS



Bitte keine Tabakwaren, Alkoholika oder Geschenke, die einen Stromanschluss benötigen. Sehr willkommen sind Isomatten, Thermoskannen, -becher, Taschen, Stifte, Feuerzeuge, Taschen, Essensgutscheine, Büchergutscheine, Gutscheine allg., Mützen, Handschuhe, usw.

Die Geschenke werden über den HP-Hilfspunkt am 24.12.2007 an Bedürftige im Rahmen einer Weihnachtsfeier in St. Georg verteilt. Machen auch Sie jemandem eine Freude.

!!! Vielen Dank !!!

Der HP-Hilfspunkt ist eine Organisation, die auf Spenden angewiesen ist. Falls Sie eine Geld- oder Sachspende machen wollen, erhalten Sie natürlich eine Spendenbescheinigung. Bitte melden Sie sich bei Frau Dr. Gabriele Franz, Institution HP-Hilfspunkt, Dienstag von 9-12 Uhr unter 040/6525081.

Leuchtturmpokalturnier 2007

Auch in diesem Jahr wurde auf unserer Anlage das traditionelle Leuchtturmpokalturnier durchgeführt. Vom 19. bis zum 26. August trafen sich knapp 100 Tennissenatoren aus dem Hamburger Westen, um in den Kategorien ...

Herren 40+ ab 40 Jahre

Herren 50+ ab 50 Jahre

Herren 60+ ab 60 Jahre

Herren 65+ ab 65 Jahre

Herren 70+ ab 70 Jahre

den Sieger im Einzel und Doppel auszuspielen. Je nach Anzahl der Meldungen wurden Gruppenspiele oder K.O. Runden gespielt.



DIE SIEGER LAUTEN IN DIESEM JAHR:

1. Hajo Koppermann (SV Blankenese) 2005 Zweiter
2. Thomas Schmidt (SV Blankenese) Neustarter
3. Thorsten Dittmer (Altona Bahrenfeld) 2006: Sieger
4. Frank Goebels (SV Blankenese) 2005: Sieger

Die Stimmung unter den Spielern war wieder hervorragend und auch das Wetter meinte es, bis auf wenige Ausnahmen, gut mit der Veranstaltung. Am ersten Sonntag fand das traditionelle Kuchenbuffet statt, welches von vielen guten Geistern aus Rissen hergerichtet wurde.

Die Organisation und Durchführung des Turniers lag wie gewohnt in der Hand unserer erfahrenen Senioren, die den Spielverlauf jederzeit, auch an den zwei Regentagen, voll im Griff hatten.

Familie Portka hatte Premiere als Gastgeber für den kulinarischen Teil und durfte sich des Lobes aller Teilnehmer erfreuen. An einigen Tagen wurde gegrillt. Ansonsten hat die spezielle Leuchtturmpokalkarte alle Wünsche der Teilnehmer erfüllt.

Den Abschluss bildete wie immer unsere Tombola, die nach der Siegerehrung durchgeführt wurde. Es konnten wieder zahlreiche Preise an die Teilnehmer des Turniers überreicht werden.

Als Letztes appellierte der Sieger des Turniers an

den RSV, dieses Turnier auch in den nächsten Jahren durchzuführen, weil es sehr schön und auf seine Art einmalig im Hamburger Westen ist. Wir dürfen schon jetzt versprechen, dass wir das Turnier im nächsten Jahr wieder durchführen werden. Als Termin sollte schon jetzt der Zeitraum vom 24. – 31. August fest in den Terminkalendern notiert werden.

Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal sehr herzlich bei allen Helfern bedanken und hoffen, dass wir diese große Unterstützung auch im nächsten Jahr erhalten werden.

Ihre Abteilungsleitung

Fahlke Tennis Team

NEUE TENNISCHULE BLICKT AUF EINEN SCHWIERIGEN ABER ERFOLGREICHEN START BEIM RSV ZURÜCK

Anfang April fiel der Startschuss für mich und meine neue Tennisschule *Fahlke Tennis Team* beim Rissener SV. Der Beginn verlief schwieriger als angenommen. Durch verschiedene Gegebenheiten wurde mir der Anfang recht schwer gemacht und es war außerordentlich zeitaufwendig einen guten Start auf die Beine zu stellen. Zunächst stellte die Einteilung des neuen Trainingsplans für die Kinder und Jugendlichen eine große Herausforderung dar, da ich hierbei völlig auf mich alleine gestellt war ohne Kenntnis der Spielstärken und der Freundsbeziehungen der einzelnen teilnehmenden Kinder untereinander. Trotz mehrerer Informations- und Schnuppertrainingstagen hat es erst einige Zeit gedauert bis der Plan endgültig fest stand. Zudem schien mir die generelle Stimmung skeptisch und äußerst kritisch zu sein.

Die ersten Trainingsstunden stimmten mich aber zuversichtlich, da meine Schüler sehr aufgeschlossen waren und ich viel Zuspruch bekam. Dies spiegelte sich am Spaß des Trainings auf dem Tennisplatz wider; folglich war die Atmosphäre nicht nur für meine Schüler, sondern auch für mich sehr angenehm. Mit der Zeit entwickelte sich im Trainingsbetrieb ein positiver Trend, so dass sich die Tennisschule innerhalb kürzester Zeit etablieren konnte. Einige Schüler von mir haben außerhalb des Tennisplatzes für positive

Stimmung gesorgt und den Spaß am Tennis ihren Freunden und Bekannten vermittelt, was zusätzlich zu einem Anstieg der Trainingsteilnehmer geführt hat.



Sport, Spiel & Spaß – Tennis-Kids und Benny Fahlke

Die Veranstaltungen, die außerhalb des normalen Trainingsbetriebes von der Tennisschule organisiert und durchgeführt wurden, waren durchweg ein voller Erfolg. Bei allen drei Jugendcamps (zwei Sommer- und ein Herbstcamp) hatten wir einen hohen Andrang an Kindern und Jugendlichen. Egal ob Anfänger, Fortgeschrittene und Turnierspieler – allen hat es eine Menge Spaß gebracht. Sie konnten die Faszination und Vielfalt des Tennissports kennen lernen. Für das nächste Camp Anfang des neuen Jahres (02.01. – 04.01. 2008) wird ebenfalls mit einer hohen Teilnehmerzahl gerechnet.

Im Herbst fand ein Intensiv-Wochenende für Erwachsene statt. Aufgrund mehrerer Anfragen hat die Tennisschule erstmalig so ein Event organisiert, um somit auch den Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, die Begeisterung des Tennissports hautnah mitzuerleben. Auch diese Veranstaltung war für alle Beteiligten mit sehr viel Spaß verbunden und hat großen Zuspruch gefunden. Ein weiteres Intensiv-Wochenende ist schon in Planung und findet voraussichtlich im April 2008 statt.

Die Sommersaison verlief alles in allem nach anfänglichen Startschwierigkeiten erfolgreich und zeigt für die Zukunft ein hohes Potential auf. Die Planung für die Wintersaison war weitaus einfacher, da u.a. mehr Routine eingetreten ist und ich die Spielstärke (fast) aller Schüler gut einschätzen kann. Zudem gibt seit dieser Saison mein Bruder Ferdinand Mo.-Sa. Training, wodurch die Absprachen im Trainerteam noch besser abgestimmt sind. In Zukunft werden mein Trai-

nersteam und ich weiterhin mit viel Engagement und Motivation das Training gestalten, damit Sie weiterhin mit Freude und Begeisterung am Ball bleiben ...

Die 1. Herren-Mannschaft wird verstärkt

Nach dem Weggang der kompletten 1. Herren im letzten Jahr, wird in den nächsten Jahren ein neues spielstarkes Team geformt. Die ersten Neuzugänge sind bereits zur Sommersaison 2008 zu verkünden. Mit Benjamin Fahlke als neue Nummer 1 haben wir einen spielstarken und erfahrenen Team-Leader verpflichten können. Letzte Saison hat Benny noch für Klipper in der Regionalliga knapp den Aufstieg in die 2. Bundesliga verpasst. Zudem neu in der Mannschaft sind Christian Block (Landesliga-Niveau), der mit seiner Erfahrung zusätzlich den jungen Spielern in der Mannschaft weiterhelfen kann, und Adrian Preuß als hoffnungsvoller Nachwuchs-Spieler (Nr. 10 in Hamburg bei U16). Mit weiteren Spielern ist man im Gespräch.

Jahrgangsbester A-Trainer

BENNY FAHLKE WURDE ALS BESTER SEINES JAHRGANGS DER A-TRAINER GEEHRT

- Benjamin Fahlke, Cheftrainer und Inhaber der Tennisschule *Fahlke Tennis Team* im RSV, hat im Bundesleistungs- und Ausbildungszentrum des DTB in Hannover die Ausbildung zum A-Trainer (höchste Trainerlizenz in Deutschland) Anfang des Jahres 2007 erfolgreich abgeschlossen.
- Der A-Trainer Prüfungsausschuss hatte zu seiner Bewertung in der Sitzung am 21. Februar die Resultate aus den Einzelprüfungen (Lehrprobe / schriftl. und mündliche Prüfung) zu einem Endergebnis zusammengefasst.
- In diesem Jahr wurden Insgesamt 14 neue A-Lizenzen vergeben.
- Die Durchschnittsnote der bestanden bewerteten Prüfungen war in den zurückliegenden Jahren immer ein Indikator für den Ausbildungslehrgang. Die Bandbreite seit

1984 schwankte hier zwischen 2,40 und 3,48. Mit 2,48 rangiert der diesjährige Lehrgang damit ganz nahe dem bisherigen Bestwert.

- Benjamin Fahlke wurde in diesem hochbewerteten Lehrgang Jahrgangsbester. Herzlichen Glückwunsch Benny!!!!
- Anlässlich dieser herausragenden Leistung wurde Benjamin Fahlke auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des DTB in Dresden am 18.11.2007 höchstpersönlich vom DTB-Präsidenten Dr. Georg von Waldenfels geehrt.
- Benjamin Fahlke ist somit einer der bestqualifiziertesten Trainer in Hamburg und natürlich beim RSV.

Wir freuen uns, ihn in unseren Reihen zu wissen und für unsere Mitglieder einen so hochqualifizierten Tennistrainer gefunden zu haben. Benny, ich freue mich mit Dir auch im Namen vom RSV und wünsche Dir und Deiner Familie bei uns weiterhin viel Erfolg und viel Spaß.

Mit sportlichem Gruß, Gabriel Celebi

Tennis-Intensiv-Wochenende

Zu Beginn der Herbstferien hat die Fahlke-Tennisschule zu einem Tennis-Intensiv-Wochenende für Erwachsene geladen. Zwanzig Tennisbegeisterte, verschiedener Spielstärken, haben sich zu diesem Wochenende eingefunden. Bei traumhaftem Wetter ging es am Samstag los.



Aldina, Julius und Ana – tolle Tipps vom Trainer

Nach einer kurzen Anrede von Benny und der Einteilung der Gruppen, startete Didi mit dem Aufwärmtraining. Vorwärtslaufen, Rückwärtslaufen, Seitwärtslaufen, Beine hoch, Füße an den Po und vieles mehr. Zu guter Letzt kam dann der Hampelmann. Wer jetzt glaubt, der Hampelmann ist doch was für Kinder, hat sich geirrt. Gestartet wurde mit dem klassischen Hampelmann, dann Hampelmann mit Beinen nach vorn und nach hinten, dann die Beine klassisch und die Arme vor und zurück. Dann die Beine vor und zurück und die Arme klassisch. Jetzt den Kopf nach links und nach rechts und hinterher Klatschen. Arme, Beine und Köpfe der Teilnehmer bewegten sich in sämtliche Richtungen aber von Koordination keine Spur.



Anja und Frauke – Training am Netz

Der Beginn des Tennistrainings kam da wie eine Erlösung. Nicht ganz sicher ob Arme und Beine wieder unter Kontrolle, verteilten die Gruppen sich auf 4 Plätzen mit jeweils einem Trainer. Als Trainer mit von der Partie waren Benny und Didi Fahlke und Julius und Luka, der aber am nächsten Tag nach Amerika abberufen und kurzfristig von Phillip ersetzt wurde. Jede Trainingseinheit von jeweils 1,5 Stunden wurde unter ein Motto gestellt. So stand die erste Einheit unter dem Motto *Grundschnläge*.

Schwungvoll haben wir die erste Einheit absolviert und uns dann zu einem gemeinsamen Essen zusammengefunden. Hier haben wir eine weitere Spezialdisziplin von Benny kennen gelernt: das Nudelstapeln. Kein Mensch kann so viele Nudeln auf einem Teller unterbringen. Nach einer kleinen Verdauungspause ging es gestärkt zur nächsten Trainingseinheit: *Volley und Schmetterball*. Diesmal jedoch bei einem anderen Trainer. Am Abend haben

wir uns gruppenübergreifend zu dem ein oder anderen Gläschen zusammengefunden.



Phillip und Kathrin – weitere Übungen am Netz

Der Sonntag startete mit Didi und einer neuen Folge seines Aufwärmtrainings. Neben dem bereits oben beschriebenen Einlaufen, kam diesmal die Strickleiter zum Einsatz. Auf den Boden gelegt, bietet die Strickleiter diverse viereckige Felder, die man mit unendlich vielen Schrittkombinationen durchlaufen kann. Obwohl einige Teilnehmerinnen Didis sportlichen Körper mehr Aufmerksamkeit schenken als der Strickleiter, konnten wir koordinationsmäßig einen besseren Eindruck hinterlassen, als am Vortag.



Matthias mit Partner setzen Gelerntes um

Weiter ging es mit Tennistraining und den Mottos Aufschlag, Return und Spielen. Am Ende des Tages hatte jede Gruppe bei jedem Trainer trainiert. Alle Trainer haben sich wirklich sehr reingehängt und jeder von uns hat dazu gelernt. Auch wenn es nur die Erkenntnis war, das Arme und Beine manchmal schwer in Einklang zu bringen sind. Beendet wurde

das Wochenende mit einem köstlichen Essen. Es gab mit Spinat und Mandeln überbackenen Lachs und dazu Reis. Da Benny Reis als Stapelmateriel ungeeignet erschien, blieb sein Teller an diesem Abend unaufgefällig. Auch dieser Abend klang mit einigen Gläschen in lustiger Gemeinsamkeit aus.

Ich werde auf jeden Fall nächstes Jahr wieder dabei sein, wenn es heißt: *Tennis-Intensiv-Wochenende*.

Anja Kemperdick

Leiterläufe und Schmetterbälle

Unsere neue Tennisschule Benni Fahlke kommt mit neuen Ideen: Ein Tenniscamp mal für die *Großen!* Ob das wohl ankommt? ... Und wie!

Schon die kinderleichten Aufwärmübungen – Hampelmann im Wechselsprung oder Hinkebock an der Leiter – vom großen Bruder Didi moderiert, ließ den einen oder die andere überraschend an seine und ihre Grenzen stoßen und sorgten gleich für viel Spaß und eine aufgelockerte Stimmung.

Beim anschließenden Tennistraining erlebten die vier Teilnehmer-Teams dann ein Trainingsprogramm vom Feinsten. Kein stures Immer-wieder-Rückhand-bis-es-klappt, wie an der Ballmaschine, sondern spielerische Übungssequenzen mit Köpfchen und mit Wettkampfcharakter; wir sind gerannt wie verrückt und haben dabei gekämpft, geflucht, geschwitzt, gejubelt und gelacht!

Zwei Tage mit vier Trainingsabschnitten, zwischen durch jeweils eine kräftige Stärkung aus der Gourmetküche der Eheleute Portka und als Bonbon ein strahlend blaues Oktoberwochenende überzeugten uns, dass Tennis richtig viel Spaß macht und dass sogar *Große* noch was lernen können.

Vielen Dank, Benni und Deinem Team, für dieses tolle Wochenende! Sag rechtzeitig Bescheid, wenn Du wieder so ein Training planst! Wir möchten gern dabeisein!

Die Damen 40 / I

Die Damen 40 I

Es war nicht so viel los bei den Damen 40 I zugegeben, wir hatten schon bessere Zeiten! Aber was soll denn schon herauskommen, in einer Saison, in der ein Totalausfall von 3 Spielerinnen zu beklagen ist? Clarita hat mit Rücksicht auf ihre Knie das Tennisspielen aufgegeben. Das finden wir schade, aber wir verstehen ihre Entscheidung natürlich und werden unser Zusammentreffen jetzt vom Tennisplatz an die Bar verlegen. Silke war von vornherein wegen einer Verletzung gar nicht erst angetreten. Annette hatte immerhin ein Einzel bestritten, um dann beim ersten Schlag im Doppel zwar nicht den Löffel aber doch immerhin den Schläger für den Rest der Saison abzugeben. Die anderen taten ihr Bestes und gewannen auch 2 Spiele. Leider reichte das nicht, und so ist nicht viel zu berichten, außer dass wir die Saison auf dem 5. Platz von 7 beendeten. Der Abstieg aus der Oberliga war uns damit sicher.

Doch es gibt auch viel Positives zu vermelden:

- Ganz toll war es, dass Anke nach ihrer zweijährigen Verletzungspause eingesprungen ist und ohne Training für uns gespielt hat. Dafür ein letztes Mal: Danke, Anke. Du legst jetzt erst einmal den Schläger aus der Hand, aber wir freuen uns sehr, wenn Du uns weiterhin als Zuschauerin begleitest. Du warst viele Jahre unsere Mannschaftsführerin und gehörst irgendwie dazu, auch wenn Du nicht mehr spielst.
- Wir hatten wieder Hilfe von den Damen 40 II, die uns immer unterstützen, wenn wir Hilfe brauchen. DANKE.
- Wir haben Verstärkung erhalten. Meike vom THC Rot Gelb Hamburg ist nach Rissen gewechselt und wird in der nächsten Saison für uns spielen. Meike, wir freuen uns auf Dich.
- Gleichzeitig spielt Trina wieder für uns. Auch das ist toll.
- Birgit hat das Amt der Mannschaftsführung von Anke übernommen. Sanft aber konsequent führt sie uns und lässt uns wissen,

wenn sie Diskussionen, wer mit wem, auf welchem Platz und mit welcher Taktik spielt, für überflüssig hält. Mit einem kurzen Statement: „Das habe ich jetzt so entschieden“, weist sie uns die Richtung. Danke Birgit.

Wir freuen uns auf die nächste Saison.

Silke Bechler

Mitsommernacht Tennis / Krocket

Am Abend des längsten Tages im Jahr, am Donnerstag, den 21. Juni 2007 hatten wieder viele Tennis- und Krocketbegeisterte trotz des schlechten Wetters eine ganze Menge Spass.

Es galt wieder festzustellen, wie lange der Tennisball und die Krocketkugel ohne Kunstlicht gespielt werden konnte. Im Vorjahr war es bei sonnigem Wetter und leckeren Flusskrebse bis um 22:57 Uhr.

In diesem Jahr wurden die Tennismatches schon deutlich früher in die trockene Feste Halle verlegt aber einige tapfere Krocketspieler trotzten dem Regen dennoch relativ lang.



Evergreen Dixie Four

Diese gesellige Feier mit swingender Livemusik von den *Evergreen Dixie Four*, sportlicher Betätigung und kulinarischen Leckerbissen der Clubgastronomie Portka verdanken wir Jens und Anke Elmenhorst und freuen uns auf eine Neuauflage im nächsten Jahr.

Aufbau der Traglufthalle

Wie jedes Jahr ein großes Lob und Dankeschön an Rainer Brand für die perfekte Organisation. Bis zum letzten Moment blieb es spannend, mit wie vielen Helfern Rainer rechnen durfte.



Kein Problem, wenn genügend Hände mit anpacken

Von Jugendlichen bis Herren und Damen 70 waren zahlreiche Mitglieder erschienen, was die Arbeit der Aufbau erleichterte. Es wurde von 8 Uhr Morgens bis

zum frühen Nachmittag mit einer kleinen Kaffeepause zügig gearbeitet. Trotz des starken Windes und der Sorge mancher Helfer wurde die Traglufthalle auch dieses Jahr wieder mit Erfolg aufgebaut.



Der korrekte Umgang mit den Arbeitsgeräten wurde jedem schnell vermittelt

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern ganz herzlich bedanken und hoffe, beim Abbau im kommenden Frühling wieder viele zupackende Tatendurstige begrüßen zu können.

Gabriel Celebi

Ihr Architekturbüro in den Elbvororten

Erfahrung Kompetenz Zuverlässigkeit Kostenkontrolle



**Architekturbüro
F.C. Herrmann
Dipl.-Arch. ETH
Tel.: 040 – 86 05 77
Fax: 040 – 86 41 58**

Wir sind spezialisiert auf:

- **Altbausanierung und Renovierung im Bestand**
Energieoptimierung in Zusammenarbeit mit Fachplanern
- **Innenraumplanung und Gestaltung**
Individuelle Lösungen in Form und Farbe im Zusammenspiel der techn. Gebäudeausstattung und der Tragwerksplanung
- **Praxisgestaltung**
Individuelle Visualisierung mit raumbildenden Elementen
- **Bestandsaufnahmen**

Jens Elmenhorst – par lui même

Vorbild für die 33 Fragen ist der berühmte Fragebogen, der den Namen des französischen Schriftstellers Marcel Proust (1871-1922) «par lui même» (Über sich selbst) trägt. Dieser hat ihn nicht entworfen, doch zweimal in seinem Leben ausgefüllt. Um die Jahrhundertwende war es ein beliebtes Gesellschaftsspiel, Gäste an einer gehobenen Party einen persönlichen *Questionnaire* ausfüllen zu lassen. Und diesmal hat sich dankenswerterweise Jens Elmenhorst den Fragen gestellt:



Sie dürfen sich etwas wünschen. Wie lautet Ihr Wunsch?	<i>Zufriedenheit</i>
Wann sind Sie am glücklichsten?	<i>Wenn ich ausgeglichen bin.</i>
Wo möchten Sie am liebsten leben?	<i>in Hamburg</i>
Worüber lachen Sie am liebsten?	<i>Über einen guten Witz</i>
Was bringt Sie zum Weinen?	<i>Wenn Kinder leiden</i>
Wovor haben Sie Angst?	<i>Eigenen Immobilität</i>
Sie werden auf eine einsame Insel verbannt. Wen hätten Sie gerne als Begleitung?	<i>Einen guten Freund, der handwerklich begabt ist.</i>
Welche drei Gegenstände würden Sie auf die einsame Insel mitnehmen?	<i>Axt, Feuer, Nägel</i>
Was ist Ihre Lieblingsmusik?	<i>Swing</i>
Ihr Lieblingsmusikgruppe, Ihr Lieblingsinterpret oder -komponist?	<i>Emma Chaplin</i>

Welches ist Ihr Lieblingsfilm?	<i>Ein Mann und eine Frau</i>
Ihre Lieblingsschauspielerin?	<i>Habburne</i>
Ihr Lieblingschauspieler?	<i>James Dean</i>
Wer ist Ihre liebste Romanfigur, und was verkörpert diese für Sie?	<i>Capt.Hornblower / Abenteurer</i>
Ihr Liebesschriftsteller?	<i>Benoite Groult</i>
Ihr Lieblingsmaler?	<i>Delvaux</i>
Ihre Lieblingsfarbe?	<i>Dunkel Blau</i>
Ihre Lieblingsblume?	<i>Rittersporn</i>
Ihr Lieblingstier?	<i>Elefant</i>
Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Menschen besonders?	<i>Freundschaft</i>
Was verabscheuen Sie am meisten?	<i>Hass</i>
Was ist für Sie das grösste Unglück in der Menschheitsgeschichte?	<i>Unverständnis + Hass</i>
Was bedeutet Ihnen Glaube und Religion?	<i>Zum Zusammen Leben in der Gemeinschaft ist der Glaube sehr wichtig.</i>
Was sind für Sie die drei wichtigsten Dinge im Leben?	<i>Gesundheit / Glaube / Hoffnung</i>
Der schönste Moment in Ihrem Leben?	<i>Erkennen der Liebe</i>
Wovon träumen Sie am liebsten?	<i>Abenteuern mit Menschen, die in meiner Ebene denken.</i>
Welche Träume wollen Sie im Leben verwirklichen?	<i>Ein glückliches Zusammen-Leben.</i>
Ihre Lieblingsbeschäftigung?	<i>Technische Entwicklungen</i>
Ihre grösste Tugend?	<i>Gerechtigkeit</i>
Ihr grösstes Laster?	<i>Ich kenne keins bei mir</i>
Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?	<i>fliegen</i>
Wen bewundern Sie am meisten?	<i>Die Menschen, die ihr Schicksal fröhlich meistern, obgleich es aussichtslos erscheint</i>
Wie lautet Ihr Lebensmotto?	<i>Des Lebens grösste Freud' ist doch die Zufriedenheit.</i>

Mixed Clubmeisterschaften

Super Stimmung, tolles Wetter und eine perfekte Gastronomie sorgten für ein schönes Tennisturnier, bei dem in den nächsten Jahren hoffentlich noch ein paar Zuschauer mehr auf unserer Anlage den Akteuren jubeln werden. Das nächste Mixed Doubles Turnier ist schon geplant und beginnt nach den Sommerferien.

Hier die Ergebnisse des Tennis Mixed Doubles Turniers und das glückliche Gewinnerpaar darf den Wandernpokal mit nach Hause nehmen. Herzlichen Glückwunsch.

ERGEBNISSE IM WINTER 2006/07

1. Platz Cory Lassen / Gabriel Celebi
2. Platz M. Zuccarello / Frederick Biederlack
3. Platz Ulla Götte / Pieter Lony
4. Platz Trina Reheis / Tilmann Greiner

Bei wunderschönen Sonnenstrahlen kämpften sich die begeistertsten Mixed-Paare Runde um Runde immer weiter. Dabei wurde kämpferisches und teilweise auch großes Tennis gezeigt. Alle Teilnehmer und die Zuschauer hatten viel Spaß und haben die nette Bedienung unsere Gastronomie der Familie Portka sehr genossen. Ich würde mich sehr freuen, im nächsten Jahr mit einer noch größeren Beteiligung euch alle gesund wieder zu sehen.

Gabriel Celebi



Pieter Lony, Ulla Götte, Cory Lassen und Gabriel Celebi

ERGEBNISSE IM SOMMER 2007

1. Platz Cory Lassen / Gabriel Celebi
2. Platz Ulla Götte / Pieter Lony
3. Platz Hannelore Winkler / Ekkehard Beckler

Tennis Jugend Turnier 2007

DIE GEWINNER

- Hauptrunde U12 W: 1. Anna Boring
2. Anna-Lena Karczewski
- Hauptrunde U12 M: 1. Anton Rumohr
2. Eugen Albrant
- Hauptrunde U14 W: 1. Hannah Sawari
2. Annika Heinrich
- Hauptrunde U14 M: 1. Jan v. Crombrugge
2. Casper Stadel
- Nebenrunde U14 M: 1. Simon Werner
- Hauptrunde U18 W: 1. Selina Schmidt
2. Romina Bostel
- Hauptrunde U18 M: 1. Philip Lony
2. Lorenz Schwetje
- Nebenrunde U18 M: 1. Philip Fridentsky

Wir gratulieren allen Siegern

Platz 7 als Abenteuer-Spielplatz?

Langjährige MATCH-Leser werden sich vielleicht erinnern: Unter dem Titel „Blind date auf Platz 7“ erschien vor etwa zwei Jahren in der MATCH ein augenzwinkernder Bericht über die Terminprobleme beim Zustandkommen unseres winterlichen Herren-Doppels in der Traglufthalle – konstant und mit schöner Regelmäßigkeit am Samstagnachmittag um 15 Uhr – aber für manch einen dann eben doch nicht konstant genug, um es nicht hier und da einfach zu vergessen.

Nun sind wir alle seither um rund zwei Jahre älter geworden und auch der harte Berufsalltag hat vielleicht hier und da seine Spuren hinterlassen – jedenfalls ist es inzwischen um die Planungssicherheit beim Einhalten von verabredeten Terminen eher schlechter als besser bestellt. Inzwischen ist nämlich sogar unser wechselnder Einsatz zu einer Einzelstunde am Dienstagabend (5 Herren teilen sich im wöchentlichen Wechsel einen Platz) zu einem Spiel voller Überraschungen geworden.

Eigentlich sollte man doch meinen, dass das Überraschungs-Risiko geringer sei, wenn nur zwei und nicht vier Risikofaktoren im Spiel sind – aber nein, weit gefehlt, wie die folgende Szene bewies.

Zeit: etwa Ende Oktober, Dienstag abend, kurz vor 20 Uhr, **Ort:** der finstere Parkplatz im Marschweg, keine Auto außer meinem eigenen weit und breit.

Erwartet wird laut Plan HWN, eine der absolut planbaren Größen in unserer Gruppe. Für seine Verhältnisse ist er jetzt um 20 Uhr schon 10 Minuten überfällig. Dafür gibt es aber andere, die man in so einem Fall grundsätzlich nicht vor 20 Uhr 10 erwartet. Auf diese Weise sind wir dann immerhin im Durchschnitt pünktlich, und der gemietete Platz wird so durch mannigfaltige Überraschungen zum Abenteuer-Spielplatz!

Da plötzlich Scheinwerferlicht und ein BMW biegt um die Ecke. GL erscheint, von mir freudig begrüßt mit den Worten „Hallo, Du bist wohl heute HWN?“ Verwunderung auf der Gegenseite: „Nein, nein, ich glaube ich bin heute dran – oder hab ich etwa doch vor einiger Zeit eine Vertretung für HWN zugesagt?? ... na, egal, Hauptsache, wie sind zu zweit.“

Der Abend verstrich, das Einzel machte viel Spaß, und alles schien in Ordnung. Bis zum nächsten Morgen! Da trudelte so gegen halb 9 eine Email in meinem Postfach ein, Absender ein total zerknirschter und reumütiger HWN, der es unendlich bedauerte, mich am vorangegangenen Abend im Stich gelassen zu haben, und warum ich denn nicht angerufen hätte – schließlich wohne er doch ganz in der Nähe!

Schallendes Gelächter beim anschließenden Telefonat, als ich ihn darüber aufklärte, dass er 1. offenbar doch einen Vertreter geschickt hatte und 2. dieser Vertreter aber eigentlich auch nicht so genau wusste, ob er denn wirklich ein Vertreter war oder vielleicht doch er selbst.

Anregung für nächste Jahr: Einer von uns setzt sich mal mit der benachbarten Asklepios-Klinik in Verbindung, um zu erfahren, wie die das so handhaben mit Rufbereitschaft und Hintergrund-Dienst für unvorhergesehene Notfälle. Oder um mit Lorient zu sprechen: „Es muss gehen – andere machen es doch auch!“

Na warten wir's ab – der nächste Winter kommt bestimmt, und bis dahin versende ich wie schon im

vergangenen Jahr jeden Samstagmorgen (nach einer automatischen Erinnerung durch meinen PC!) an die jeweils geplanten Teilnehmer eine SMS mit „Heute Tennis“!. Immerhin sind wir jetzt schon so weit, dass am 10.11.2007 gegen 9 Uhr erstmals bei mir eine SMS mit den Worten „Ja, ich komme!“ einging, noch bevor ich überhaupt die Erinnerung verschickt hatte. Na bitte, allmählich wird's doch *E. Bechler*

BOOK AND PLAY

Tennisplätze online buchen

Die Abteilung hat die Umstellung der Tennisplatzbuchung vom Zettel- und Aushangsystem zum Online-Buchungssystem nun fast vollständig abgeschlossen. Ab sofort können Tennisspieler/innen die Platzreservierung von zuhause bzw. jedem Computer mit Internetzugang bequem durchführen. Eine solche Möglichkeit, Belegungslisten einzusehen und Buchungen vorzunehmen, ist nun auch im Club vorhanden. Der Terminal steht für alle Spielerinnen und Spieler im kleinen Raum beim Treppenaufgang zur Gastronomie zur Tennisplatzbuchung bereit und wird die alten Belegungslisten am grünen Brett überflüssig machen.

Wer nun in der Übergangsphase noch ein wenig Hilfe bei der Bedienung des Buchungssystems benötigt, der spricht bitte Frau Lassen in der Geschäftsstelle an und bekommt sicher auch Hilfestellung durch andere freundliche Mitglieder im Club.

Auf unsere Anfrage nach Unterstützung seitens der Mitglieder zur Betreuung dieses Systems, gab es dankenswerterweise auch schon Rückmeldungen. Sollte es also einmal zu einer Störung kommen, können wir darauf hoffen, die Ausfallzeit so gering wie möglich zu halten. Desweiteren möchten wir uns an dieser Stelle auch noch einmal für die freundlichen Spender von drei Computern bedanken.

Die Abteilungsleitung

Weißt Du noch damals 40 Jahre Damen-Hockey in Rissen

Kannst Du Dich noch erinnern, wie alles in Rissen mit den Damen begann, sowie ich mich noch gut an unser 1. Spiel gegen die Hockey-Damen vom ETV erinnern kann. Ich wollte unbedingt Linksaußen spielen, so wie meine Freundin, die allerdings beim UHC spielte und das auch schon ein paar Jahre! Meinem Wunsche wurde nachgekommen, ich lief die Seitenlinie auf und ab und wen wundert's, ich hatte nicht einen einzigen Ballkontakt während des ganzen Spieles. Hockey, für mich?, nein danke!!!! war das Resümee.



Erstes Rissener Hockeyspiel gegen die Damen vom ETV

Diese Einstellung hat sich dann im Laufe der Zeit, als Mittelläufer und Mittelverbinder, schnell geändert. Hockey war mein Sport!!!!

Nach Sichtung alter Unterlagen des damaligen Hockeyobmannes Christian (Krischan) Harders, ergab sich, dass wir Rissener Damen zur Feldsaison 1967/68 beim Hamburger Hockeyverband gemeldet waren. Zu der Zeit gab es bei den Damen die Oberliga, die Liga und 1.+2. Klasse, gemeinsam mit den Vereinen aus Schleswig-Holstein. Eine Herausforderung der besonderen Art waren die Auswärtsspiele, am Sonntagmorgen um 10 Uhr in Flensburg auf dem *so genannten* Rasenplatz anzutreten. Wir mussten nicht nur 11 Spielerinnen gewinnen, nein, auch ein eigener Schiedsrichter war mitzubringen und das war häufig schwierig, aber durchaus *spielementscheidend* für uns. Als

Mannschaftsführerin hatte ich so manchen Disput mit Eltern noch jugendlicher Spielerinnen, „meine Töchter dürfen nur bis Flottbek mitfahren“, Trina und Schwester Waltraut können dieses bestätigen. Hans Hittscher war unser erster Trainer, mit Armin Gehrke schafften wir sogar den Sprung in die Oberliga, um dann auch gleich wieder abzusteigen. Originalton Armin: „Mit dem hundertjährigen Sturm ist kein Blumentopf zu gewinnen“. Die weiteren Jahre begleitete uns dann als Trainer Dietrich Müller und Gerhard Baltes.

Die *Hundertjährigen* zogen sich nach und nach aus dem Punktspielbetrieb zurück und überließen der Jugend das Spielfeld. Aber so ganz wollten wir den Krummstock noch nicht in die Ecke stellen, nur keine Punktspiele mehr und bitteschön auch nicht am Sonntag in der Frühe! Nach Rücksprache mit Hockeydamen aus anderen Clubs, man kannte sich schließlich seit Jahrzehnten, wurde unsere Idee in die Tat umgesetzt, man traf sich mittwochabends, half sich gegenseitig mit Spielerinnen aus und freute sich auf ein Bierchen samt Klönschnack danach. So entstand auch die Verbindung zu den Damen von Rotgelb, mit denen wir in Gemeinschaft als *Tüdelantanten* spielten, auf dem Feld und in der Halle!

Kludia Harders

TREFFEN DER HOCKEY-OLDIES

DAMEN + HERREN

FREITAG, DEN 11. JANUAR 2008 AB 19 UHR

CLUBHAUS IM MARSCHWEG

Anhockeln bei schönstem Wetter

So macht der Beginn der Rissener Feldsaison richtig Spaß. Hervorragendes Sommerwetter, über 70 Hockeyspieler/innen, begeisterte Zuschauer, spannende Spiele und strahlende Sieger.

Acht Mannschaften mit reichlich Kindern und Jugendlichen gaben ihr Bestes. Denn nur die Kleinen durften ja bekanntlich die Tore schießen und sie wurden bei ihrem Bemühen kräftig von *den Großen* unterstützt. Denn die ersten Damen, die ersten Herren und Spieler aus einigen anderen Mannschaften gaben ihnen reichlich Vorlagen für ihre Tore.

Der diesjährige Sieger ist die Mannschaft mit Hannes, Tim, Julia, Dennis, Trina, Tobias Opa und zwei weiteren Kindern deren Namen auf Flos Liste nicht zu entziffern sind. Wir gratulieren zu diesem Erfolg.



Die Anhockeln-Sieger von 2007

Auch die neue Gastronomie der Familie Portka konnte am Wochenende so richtig punkten. Sie hatten einen tollen Start im RSV und erfreuten alle mit kühlen Getränken und kulinarischen Leckerbissen ganz in der Nähe des Spielfeldrandes. Mit circa 100 Beteiligten munkelte man sogar über eines der teilnehmerstärksten Feldes, seit dem es das Anhockeln in Rissen gibt. Wir freuen uns auf das Anhockeln im Frühjahr 2008.

Jugend B Feldsaison

VERPATZTE SAISON ODER WIR HABEN GESEHEN WIE MAN ES RICHTIG MACHT

Zu Beginn der Saison hatten wir gute Voraussetzungen. Wir trainierten schon gegen Ende der Hallensaison draußen. Als dann aber die richtige Saison begann, fingen auch die Probleme an. Es durften die 1990'er leider nicht an unseren Punktspielen teilnehmen, da hier nur 1991'er und 1992'er zugelassen waren. Damit hatten wir schon Niklas und Floristan an die zweiten Herren verloren.

Stattdessen bekamen wir ein paar 1992'er als Ersatz, die in ihrer Mannschaft die Ältesten waren und dort an den Punktspielen nicht teilnehmen durften und somit bei uns mitspielten und sich sehr stark präsentierten und schnell in die Mannschaft integriert wurden.

In unserem ersten Spiel gegen Flottbek zeigten wir allen Zuschauern wie verdammt schlecht wir spielen können wenn uns der Siegeswille fehlt. Das Spiel verloren wir mit 3:2, was bei unseren Leistungen an dem Tag noch schlechter hätte ausfallen können. Im Revierderby gegen den SV Blankenese bewiesen wir nach einem 0:2 Rückstand zur Halbzeit, dass wir noch Hockey spielen konnten und wendeten die drohende Niederlage zu einem 3:2 Sieg.

Der 3. Spieltag wird uns hoffentlich immer als Warnung im Gedächtnis bleiben. Kurz, wir verloren gegen Klipper 10:1. Zwei Wochen darauf bewiesen wir gegen Alster, dass wir sehr schönes aber leider nicht sehr effektives Hockey spielen können und erreichten ein unentschieden.

Nach 4 Punkten aus 4 Spielen begann die Rückrunde: Erstes Spiel gegen Blankenese. Wer gut aufgepasst hat bemerkt, dass wir jedes zweite Spiel verloren haben. Um diesen Rhythmus nicht zu unterbrechen verloren wir nun das erste Punktspiel überhaupt gegen BLANKENESE. Diese Niederlage war mit Sicherheit die Härteste wenn auch die Niederlage gegen Klipper die Höchste war. Im darauffolgenden Spiel gegen den Flottbek verloren ebenfalls.

Leider wird die Mannschaft im nächsten Jahr auf Beni, Niklas, Mozart und mich verzichten müssen, da wir ein Jahr oder länger im Ausland sind um unser Englisch zu verbessern. Nun da wir noch zwei *Endspiele* zu gewinnen haben, heißt es nach vorne schauen und aus den Niederlagen zu lernen um es in den nächsten Spielen bzw. in der nächsten Saison besser zu machen.

Konstantin Matthias Petersen

Florentiner – UHC

Am 24. Juni letzten Jahres hatten wir unser erstes Freundschaftsspiel gegen eine Freizeitmannschaft vom UHC auf deren Anlage. Ein sommerliches Spiel mit wenig Toren aber einigen schönen Spielszenen. Klar war, solche Spiele müssen fortgesetzt werden. Nachdem wir bei der Hockey-WM einiges an Erfahrung sammeln konnten, reichte es dennoch nicht zum

Sieg beim Rückspiel im November am Wesselblek. Es kam sogar noch schlimmer, das Wetter ungemütlich, die Spielqualität mäßig und Kati startete die Reihe der RSV Nasenbrüche. Wir fuhren dann nach veröhnlicher dritter Halbzeit mit einem traurigen 0:1 in der Tasche wieder heim. Ein herzlicher Dank trotzdem an Kai, der für Flo als Coach kurzfristig eingesprungen war.

Natürlich wollten wir die UHCler auch gerne einmal auf unserem Kunstrasen begrüßen und nach verschobenem ersten Schneetermin klappte es zu einem winterlich-warmen Spiel an einem Samstag. Vierzehn Florentiner hießen zwölf Gäste willkommen, deren Begrüßungsrede ihnen zum Verhängnis wurde. Nachdem die Uhlen meinten: „Auswärtstore zählen ja doppelt!“ ging es nach dem Anpfiff Schlag auf Schlag bis zum hochverdienten 10:3 für Rissen. Jetzt zeigt sich endlich, was unser Coach uns alles in der letzten Zeit gepredigt hatte. Spielen über die Flügel, die Kugel darf auch mal nach hinten abgespielt werden, schnelles Kurzpassspiel und vor dem gegnerischen Tor muss die Kugel schnell und ohne Schnörkel einfach in die Hütte.

Bei Stefan durfte also gefeiert werden und auch die Laune unserer Gäste erholte sich wieder, so dass das nächste Spiel ins Auge gefasst werden kann.



Weihnachtsfeier der Florentiner – Kegeln nach Neujahr

Gefeiert wurde bei den Florentinern den ganzen Tag noch weiter, denn unsere Weihnachtsfeier begann bei Janne und Flo mit einem Riesenbuffet, danach ging es zum Kegeln und der Abschluss der Feierlichkeiten führte es einige auf den Kiez und andere zur Geburtstagsfeier von Kai Laatzten.

Die Florentiner

Das Beste zum Schluss **Hockeystöcke bis zu 60% reduziert**



www.sport-shop-west.de

Osdorfer Landstraße 233
Telefon 040 - 800 34 26



FELD 2007/08 HERREN 2. BUNDESLIGA NORD - HINRUNDE

CLUB	RWK	Rheydt	Raffelb.	GTHGC	BWK	Mariemb.	RSV	RTHCL	H 78	MTHC	TORE	PUNKTE
Rot-Weiß Köln						3 : 1	5 : 1	12 : 2	14 : 1		63 : 14	25
Rheydter SV	1 : 6		5 : 0				10 : 4		4 : 3		42 : 25	20
Club Raffelberg	5 : 8			3 : 5		3 : 1				4 : 2	33 : 33	15
GTHGC	1 : 1	2 : 3			3 : 4	0 : 0				5 : 0	23 : 17	14
Blau-Weiß Köln	2 : 5	2 : 2	4 : 5				5 : 1		6 : 1		29 : 24	13
Marienburger SC		3 : 3			2 : 1		1 : 1	3 : 2	0 : 2		16 : 15	12
Rissener SV			3 : 2	2 : 3				3 : 2	4 : 2	0 : 1	19 : 31	10
RTHC Leverkusen		2 : 5	3 : 7	3 : 2	4 : 2					1 : 3	21 : 38	9
Hannover 78			2 : 4	1 : 2				1 : 2		3 : 0	16 : 36	6
Marienthaler THC	0 : 9	3 : 9			1 : 3	0 : 5					10 : 39	6

Nr.	Name	Position	Jahrgang
1	Gregor von Cieminski *	Torwart	1975
3	Thomas Pottle	Verteidigung	1984
5	Marc-Christopher Hausch	Mittelfeld	1983
6	Moritz Engelhard	Verteidigung	1983
7	Malte Pingel	Mittelfeld	1986
8	Hannes Wolff	Mittelfeld	1982
9	Jorgen Rau	Verteidigung	1979
10	Philipp Weber	Mittelfeld	1988
12	Dennis Drescher	Verteidigung	1981
13	Kai Laatzten	Verteidigung	1983
15	Markus Pingel	Verteidigung	1980
17	Florian Westphalen	Torwart	1981
19	Mathis Freundl	Sturm	1986
20	Michael Sahlmann	Sturm	1980
22	Tilman Laatzten	Sturm	1984
23	Cord Rollinger	Sturm	1985
24	Lars Schirren	Sturm	1987
25	Jonathan Reheis	Verteidigung	1985
30	Jan Bechler *	Sturm	1980
31	Jan Hebestreit	Mittelfeld	1981
32	Arne Bilet	Verteidigung	1982
T	Christian Blunck	Coach	1968
A	Heiko Lehmann	Athletiktrainer	1968
B	Johannes Lücke *	Ärztlicher Betreuer	k.A.

* Spieler nicht mit auf dem Bild

Aufstieg der 1. Herren

2. BUNDESLIGA FELDSAISON 2007/08

Nach dem meisterschaftlichen Auftakt gegen die Mannschaften aus Raffelberg, Hannover und Leverkusen zu Hause ging es für die Rissener Herren am 06.10.2007 zum ersten Mal dahin wo die Sonne in Deutschland bekanntlich untergeht auf Auswärtsfahrt. Spielerisch schlossen wir uns dem teilweise an und selten galt *an Erfahrung gewonnen* so sehr wie an diesen beiden Westdeutschland-Wochenenden.

Samstags ging es jeweils um 7.00 Uhr mit dem Bus vom Othmarschener Bahnhofplatz los. Nach ca. 4-5 Stunden Busreise gab es nach der Ankunft ein vernünftiges Sportleressen, damit man um 16.00 einsatzbereit war. Vielleicht hat das Sportleressen noch ein wenig schwer im Magen gelegen, so dass die Ergebnisse nicht

so ausfielen wie erwünscht oder erhofft. Anschließend wurden wir von der Gastmannschaft zum *Abendbrot* eingeladen, um hinterher mit dem Bus nach Rheydt (07.10.2007) und Marienburg (21.10.2007) ins Hotel gebracht zu werden. Dort fand eine Analyse des Spiels sowie eine Einweisung auf den nächsten Tag statt. Der nächste Tag begann um 7.45 mit Morgenlauf und Frühstück. Am Spieltag vor dem Marienburgspiel wurde der Lauf zu Freiwilligkeit erklärt, so dass Jona richtigerweise feststellte: „wir treffen uns morgen früh also alle freiwillig um 9.00 Uhr zum Laufen“.

Nach einem Lauf und edlem Frühstück im Hotel waren wir wieder gerüstet um 13.00 Uhr das nächste Spiel zu bestreiten. Besonders unserem Athletiktrainer Heiko Lehmann war es zu verdanken, dass man stets sehr gut vorbereitet war. Ob durch individuelle Massagen oder Cremes. Das beste war hier das Wärmegel, damit sich die Muskel im Bus schon wärmten und somit die

Vorbereitungszeit auf dem Platz verkürzt werden sollte.

Für die gesamte Mannschaft war die Erfahrung sehr neu, auf teilweise extrem hohen Niveau ein Doppelwochenende zu bestreiten. Die Mannschaft hat jedoch viel dazugelernt und jeder weiß jetzt was es bedeutet den Schmerz einmal 70 Minuten zu vergessen. Dies wurde besonders deutlich als man am Sonntag des zweiten Wochenendes gegen Marienburg erst in der vorletzten Spielminute das 1:1 Unentschieden hinnehmen musste, wobei man noch am Vortag gegen Blau-Weiß Köln etwas zu deutlich mit 1:5 verlor.

Worauf wir jedoch besonders stolz sind, ist die Tatsache, dass man sogar im tiefsten Westen von Deutschland bekannte Gesichter aus Rissen wiedererkannt hat. Diesen gilt ein besonderer Dank, da es doch immer hilft wenn man von *draußen* Unterstützung erfährt. Die Heimspiele haben gezeigt, was mit der Unterstützung der Zuschauer möglich ist. Dabei möchten wir jedoch auf keinen Fall vergessen, uns auch bei jedem Zuschauer zu bedanken, der mit seiner Spende das Abenteuer Feldbundesliga in Rissen möglich macht. Die ersten Herren haben sich fest vorgenommen, dass es kein Abenteuer ist, sondern in naher Zukunft Standard.

Tille

2. BUNDESLIGA HALLENSAISON 2007/08

Im November begann für unsere 1. Hockeyherren die Hallensaison mit einem Auswärtsspiel beim Rahlstedter HTC. Einen Tag später folgte das erste Heimspiel in der Halle am Marschweg 75. Dannach ging es gegen Bremen. Das Saisonziel unserer Herren ist der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Um dieses Ziel zu erreichen müssen unsere Jungs am 3. Februar, wenn die letzten Spiele gespielt sind, auf dem ersten Tabellenplatz stehen. Größte Konkurrenten im Kampf um den Aufstieg dürften der Braunschweiger THC und Marienthal sein. Diesmal wollen sich unsere Herren die Chance aber nicht nehmen lassen auch einmal Erstligaluft schnuppern zu dürfen. Die Voraussetzungen sind nicht schlecht. Die Neuzugänge Hannes Wolf und Thomas Pottle wurden auf dem Feld bestens integriert und auch sonst zeigte sich die Mannschaft zuletzt in guter Verfassung. Einzig die Spieler Marc-Christopher Hausch und Tilmann Laatzen fallen aus. Die Fans dürfen sich jedenfalls wieder auf schnelle Spiele und viele Tore in der Rissener Halle freuen.

Schlamm, Kröten und Schnitzel

Wir, die 1. Herren mühten uns auf dem Rissener Kunstrasen einmal in ganz anderer Weise ab. Nicht nur die Mannschaft soll das Niveau der 2. Bundesliga erreichen. Auch optisch soll unser Platz die Zweitligatauglichkeit in Rissen unter Beweis stellen. Aus diesem Grunde haben wir uns aufgemacht den Platz und die Außenanlagen zu reinigen und den Wall abzumähen. Die Arbeiten wurden mit tatkräftiger Unterstützung weiterer Mitglieder durchgeführt.



Gitter öffnen, Abfluß säubern und wieder verschließen

Der Wall war gemäht, der Zaun soweit gerichtet, der Platz und die Drainage am Platz so weit nach mühevoller Arbeit gereinigt.



Trauriges Bild vom Kunstrasen nach heftigem Regen

Leider gab es direkt einen Tag später den großen Regen in Rissen und die bekannte Überschwemmung auf dem Hockeyplatz, die unsere Arbeit als nutzlos darstellte. Nach der ersten Reinigung des Platzes haben wir erneut, mit der zweiten Reinigung der Drainage begonnen. Dabei stießen wir auf altbekannte Besucher. Neben der

Mückenschar, welche uns ständig abends beim Training vernascht, guckte auch eine Kröte mit großen Augen den Mitspieler Philipp an, welcher sich vermutlich genauso erschreckte, wie die kleine Kröte selbst.



Das ganze Spiel noch einmal von vorn

Nach einer wilden Verfolgungsjagd durch die Drainage bekam er das Tier endlich zufassen und konnte es sicher aus der Enge befreien. Eine andere Version zur Kröte besagt, dass diese hübsche Kröte den lieben Florian küssen wollte – zu welchem Zweck wohl?

Der einzige Schönheitsmakel ist der noch fehlende Teppichboden hinter dem Westtor. Dieser ist bereits besorgt und soll dann auch zum ersten Heimspiel an seinem Platz hängen und ein Durchdringen der Bälle auf den Parkplatz verhindern.

Nach unserem Aufstieg in die 2. Bundesliga mussten natürlich neue Matrosen an Bord genommen werden und da dachte man sich, dass 2 doch eine schöne Zahl wäre ... zumal schon wegen der Liga in der wir spielen!!



Quoteninder – Thomas Pottle

Nun hat das Team fieberhaft überlegt, wenn man denn woanders loseisen könnte und nach ein paar Besprechungen war schnell klar: Wir brauchen einen Inder ... das ist gerade in Mode!!! Natürlich will man beim Rissener SV modisch korrekt auftreten und so war schnell klar: Wir holen Thomas Singh ... äh ... Pottle zu uns!!! Nun musste man sich schnell mit dem UHC über die Ablösesumme einigen ... aber auch das war kein Problem ... der Spieler wollte quasi uns!!! Und nun haben wir ihn ... einen technisch versierten Verteidiger, der im Sturm aufläuft und für eine wahre Torflut sorgen wird!!! Wir freuen uns!!!

Schon zur Abizeit entstand ein kleiner Mythos, der unseren zweiten Neuzugang Mitspieler Mr. Hannes Wolff wie folgt in Kürze umschreibt: Sein offiziellerer Titel war der, des Partyhengstes, der alle Frauen haben kann. Hifi Hannes der Mann der alles knacken kann. Mitschüler haben ihn wie folgt beschrieben: Schnitzel, Flachleger, Hochradboy, Starker Kerl.



Der Mann der alles knacken kann – Hannes Wolff

Im Hockey hat er eigentlich alles gewonnen, was man in Deutschland gewinnen kann. Mehrfacher Hamburger Meister – unter anderem in der Rissener Halle gegen Rissen – und mehrfacher Deutscher Meister mit Flottbek in seiner Jugend. Nachdem ein paar Jahre, immerhin sechs an der Zahl, ins Land gegangen sind, musste man ihn aber dennoch etwas anders sehen. Um es nicht allzu lang zu treiben, kann man sagen, dass einige der oben genannten Attribute sich gehalten haben, einige nicht. Jeder darf dies selbst herausfinden. Dennoch hat ihn das Arbeitsleben auch erwischt und er steuert zielgerichtet Richtung Hafen. Genau wie er es mit uns in der zweiten Liga vollführen wird.

Die Rissener ersten Hockeyherren



FELD 2007/08 DAMEN REGIONALLIGA NORD - HINRUNDE

CLUB	CzVB	BTHC	RSV	UHC II	TGH	DHCH	CadA II	HCH	TORE	PUNKTE
Club zur Vahr Bremen			2 : 0			3 : 2			12 : 5	13
Braunschweiger THC				2 : 0			2 : 0	7 : 0	14 : 3	11
Rissener SV		1 : 1				3 : 1			10 : 6	10
UHC Hamburg II						1 : 1	2 : 0	5 : 0	9 : 4	8
TG Heimfeld	1 : 4	2 : 2		1 : 1		4 : 1			12 : 8	8
DHC Hannover							3 : 1		8 : 12	4
Club an der Alster II	1 : 1		1 : 2						3 : 10	1
HC Hannover	1 : 2		1 : 4		0 : 4				2 : 22	0

Name	Position	Jahrgang
Alexandra Calder	Torwart	1984
Vivien Haack	Verteidigung	1984
Sarah Stücker	Mittelfeld	1988
Almut Heins *	Sturm	1983
Laura Gutte	Verteidigung	1984
Anke Zapfe	Sturm	1977
Julia Gutte	Verteidigung	1980
Birte Pachmann *	Sturm	1974
Stephanie Busch *	Sturm links	1975
Frauke Seefeldt *	Verteidigung	1978
Sabine Heins	Mittelfeld	1979
Vanessa Söhlke	Mittelfeld rechts	1976
Johanna Stumme *	Verteidigung / Mittelfeld	1989
Imke Nernst *	Verteidigung / Mittelfeld	1988
Sonja Wengenroth	Verteidigung / Mittelfeld	1979
Nele Grotzke *	Torwart	1981
Julia Brennecke	Sturm	1979
Maren Blöte *	Verteidigung	1989
Caro Barz *	Sturm / Mittelfeld	1990
Rainer Michahelles	Coach	1965

** Spielerin nicht mit auf dem Bild*

So schaut's aus bei den 1. Damen

Wie sieht es zur Zeit eigentlich bei den ersten Damen aus? Und wie kann man die Mannschaft am besten beschreiben?

Die Ersten Damen sind eine Mannschaft mit einer großen Altersspanne- die älteren unter uns heiraten und bekommen Kinder, während für die jüngeren eher Abi und Führerschein im Vordergrund stehen. Durch die schwangerschaftsbedingten Abgänge und die Zugänge aus dem Jugendbereich ist viel Bewegung innerhalb des Teams, doch bislang konnten wir das gut kompensieren.

So wurden wir in der vergangenen Hallensaison als Aufsteiger direkt Tabellendritter und waren die einzige Mannschaft, der es gelang, den späteren Aufsteiger Polo zu schlagen!

Im Feld wollten wir natürlich gerne an diese gute Leistung anknüpfen, doch sowohl in der Hin- als auch in der Rückrunde entpuppten wir uns als die Unent-

schieden-Könige der Liga- mit insgesamt 7 Remis in der gesamten Saison konnten wir immerhin den fünften Tabellenplatz in der Feldsaison 06/07 behaupten.

Nach der Sommerpause ging es dann in die Feldsaison 07/08 und dort stehen wir zur Zeit nach fünf Spielen auf dem dritten Platz, der eigentlich gut ist, aber insofern ärgerlich, weil Club zur Vahr eigentlich schlagbar gewesen wäre ...

Und nun also wieder die Halle. Wir waren Anfang November in Berlin auf dem Pflastersteinturnier, wo wir nach einem ordentlichen Samstag und einem nicht ganz so prächtigen Sonntag den vierten Platz belegten. Insgesamt war es aber ein lustiges Turnier, mit viel Lachen, viel Spielen, Jägermeister ... An der Leistung können wir anknüpfen, aber es ist noch Luft nach oben.

So sieht es also im Augenblick bei uns aus. Und beschreiben könnte man uns so: wir sind ein sehr unterschiedlicher Haufen mehr oder weniger junger Hockeymädel, doch wir haben uns jetzt ganz gut

zusammengefunden. Die Mischung macht's! Wer mag, kann sich jetzt in der Halle bei den Heimspielen gerne davon überzeugen. Wir freuen uns immer über Zuschauer!

Buschi

Nachdem sich alle so darum gerissen haben, einen Bericht über unsere lustige und auch erfolgreiche Mannschaft zu verfassen, bin ich froh, dass ich am Ende ausgewählt wurde und diesen schreiben darf. Spaß beiseite, es folgt also eine kurze ...

Wasserstandsmeldung der 1. Hockey-Damen

Hinter uns liegt eine gar nicht mal so schlechte Feldsaison. Mit zehn Punkten aus fünf Spielen sind wir oben dran in der Tabelle der Regionalliga Nord und können für Rainer noch den Traum vom Aufstieg wahren. Es wäre sogar noch mehr drin gewesen, hätten wir nicht dieses Bremen-Problem, dort einfach nicht gewinnen zu können. Nächstes Jahr sind die aber fällig, Mädels, sofern wir noch in einer Liga spielen.

Nach einer kurzen Pause haben wir dann angefangen, in der Halle zu trainieren. Am ersten November Wochenende sind wir zusammen mit den 1. Herren, oder das, was davon noch übrig war, zum Turnier nach Berlin gefahren. Hier hatten wir Zeit, uns einzuspielen und uns an die Halle zu gewöhnen. Die Feier am Samstagabend im Clubhaus war nicht zu verachten, nur hatte die eine oder andere vielleicht ein wenig viel Alkohol zu sich genommen... tss... Wie gewohnt lief es hockeyspezifisch auf dem Hallenboden in der Vorbereitung nicht ganz rund bei uns, doch zum Glück konnten wir uns rechtzeitig zum ersten Punktspiel gegen Hannover 78 steigern und ein Unentschieden herauspielen. Nächste Woche treffen wir auf den Bundesliga-Absteiger und Nachbarn aus Flottbek und wollen natürlich auch hier eine möglichst gute Figur abgeben. Nach der sehr erfolgreichen letzten Hallensaison, in der wir lange Zeit zum Führungstrio zählten, wollen wir diese Saison nicht schlechter gestalten. Unsere Mannschaft ist inzwischen gut gemischt aus älter, um nicht zu sagen alt, und jung und dennoch homogen, so dass ich sagen kann, dass ich mich auf eine neue Hallensaison mit Euch, liebe Mädels und lieber Rainer, riesig freue und hoffe, dass wir noch etliche Siege einfahren können. Über Zuschauer freuen wir uns übrigens immer sehr!

Unseren zweiten Damen wünschen wir ebenfalls viel Erfolg für die Saison; vielleicht klappt es ja diese Saison mit dem Aufstieg.

Bine

Pokalsieger Mädchen B

Nachdem unsere Mädchen B eine tolle Saison hinter sich gebracht hatten, erwartete sie ein spannendes Spiel gegen Polo in der Zwischenrunde. Dieses endete mit einem eindeutigem Sieg für Rissen. Nun mussten sie gegen den starken Gegner *Altona Bahrenfeld* das Endspiel bestreiten. Das Spiel war sehr ausgeglichen und beide Mannschaften gaben ihr Bestes. Auf Grund eines tollen Spielzuges und dem anschließendem Treffer ins gegnerische Tor, führten die Rissener Mädels nun mit 1:0. Die Eltern jubelten und feuerten weiterhin lautstark an. Nach 20 anstrengenden und für uns erfolgreichen Minuten gingen beide Mannschaften erschöpft in die Halbzeit. Die zweite Halbzeit fing leider nicht so gut, wie erhofft, an: schon nach kurzer Zeit fiel ein Gegentor. Nun stand es 1:1. Das würde noch ein spannendes Spiel werden. Unsere Mädels strengten sich mächtig an, um wieder in Führung zu gehen, doch das gleiche Ziel hatten sich auch die Altona Bahrenfelder in den Kopf gesetzt und so endete die Halbzeit mit einem Unentschieden. Doch das Spiel war noch nicht zu ende, denn sie mussten sich noch einer 10-minütigen Nachspielzeit stellen. Die Spannung stieg: Das Ergebnis änderte sich nicht! Jetzt hieß es, im 7-meter-schießen zu glänzen ... Beide Mannschaften versenkten 2 von 5 möglichen Treffern im gegnerischen Tor. Schließlich überzeugte unsere super Rissener Mannschaft und gewann. Die Mädchen lagen sich glücklich in den Armen und feierten ihren Sieg und den Pokal, während die Eltern begeistert klatschten. Das war wirklich ein super spannendes Spiel! Herzlichen Glückwunsch zu dieser erfolgreichen Saison, Mädchen B! *Annabelle & Jojo*

Bad Oldesloe 2007

Die Herbstferien nahten und es wurde natürlich wieder eine Reise nach Bad Oldesloe geplant! Nur es gab da ein Problem: Zu wenig Spieler/innen konnten dazu bewegt werden mit zu fahren. Und so kam man zu der Idee einfach noch einmal die weibliche und männliche

Jugend zu fragen, ob sich da nicht noch Spieler/innen finden würden ... Und natürlich fanden sich welche!



Spritzig, munter und gut gelaunt wie immer

Und so standen nun doch noch die 3 Trainer (Steffi, Rainer und Flo) mit einer Horde Jugendlichen zwischen Mädchen C- und w./m. Jugend-Alter am Datum zur Abfahrt auf dem Parkplatz unserer Anlage. Eine sehr bunte aber sehr lustige Mischung entstand in der im Endeffekt alle Spaß hatten. Dies wurde jedenfalls sehr glaubwürdig bestätigt, wenn man einen der Jugendlichen fragte. Endlich hatten alle Eltern noch einmal *tschüss* und so etwas wie *mach keinen Mist* gesagt und dann ging die Fahrt los. Gute Laune verbreitete sich, trotz der frühen Morgenstunden, im Bus.



W.-Jugend A – Frühsport, kein Problem

Nach der Ankunft und Besichtigung der Zimmer gab es das erste Mittagessen – für manche nur zu sehr herbei gewünscht. Kurze Pause und ab zur Halle, wo ein jeder sich erst einmal an die Halle und den dünnen Stock gewöhnen mussten. Bei den Stabbis machte sich die 1. Ferienwoche und das Nichtstun bemerkbar. Nach ein paar Stunden Training und Abendessen für

einen jeden gab es regelrechte Pilgerreisen in den Ort. Die einen um sich noch schnell etwas Nahrung zu kaufen *sowohl fest, als auch flüssig* oder direkt zum Dönermann um die Ecke. Viel Spaß und wenig Schlaf kamen auf die meisten zu.

Der nächste Morgen begann für viele *viiiiittel zu anstrengend* mit dem Morgenlauf. Aufgewacht und fit für den Tag gingen wir zum Frühstück und dann zum Training. Mit Musik wurden die Trainingseinheiten von vielen auf der Tribüne verfolgt. Die Zeit bis zum Mittagessen wurde mehr oder weniger sinnvoll durch Ortsbesuche genutzt. Gestärkt ging es zum Training. Dann Abendbrot und trotz Müdigkeit wieder ein sehr langer und Unterhaltsamer Abend mit Pokerspielen, Gutenachtgeschichten und sehr viel guter Laune.



Die Jungs lassen es etwas gemütlicher angehen

Am folgendem Tag verlief es ähnlich, jedoch war der Muskelkater bei den meisten stark ausgeprägt. Doch wenn man erst warm war ging das auch und so wurde nicht lange gejammert. Auch dieser, der letzte Abend verlief bis spät in die Nacht. Jedoch nicht so aktiv, da viele sehr fertig von den Vortagen und den Abenden waren. Und es graute ja auch noch das Zirkeltraining... Doch auch dieses wurde mit Bravour gemeistert und die meisten waren höchst zufrieden mit ihrer Leistung.

Als Finale fand wie immer auch das gemischte Turnier statt, bei dem alle Altersklassen zusammen spielten. Der Sieger wurde ermittelt und so fuhr das gesamte Tross ein wenig enttäuscht, dass die Reise nun schon ihr Ende fand, in Richtung Heimat. Abschließend muss man ein großes Lob an alle Teilnehmer und vor allem an die Trainer aussprechen und sagen, dass auch diese Reise nach Bad Oldesloe der Hammer war! *J.S.*

Bestellung von Hockeytrikots

Sehr geehrte Mitglieder und Sportsfreunde, nun ist es wieder soweit – Bestellungen für neue Hockey-Trikots nehme ich gerne entgegen. Nachdem das bis zum Frühjahr 2007 für die Trikotbestellungen zuständige Clubmitglied dieser ehrenamtlichen Tätigkeit leider aus beruflichen Gründen nicht mehr nachgehen kann – Ein großes Dankeschön dafür einmal an dieser Stelle! – können Sie sich diesbezüglich ab sofort an mich, **Alexander Reimers**, wenden.

Für alle schnell Entschlossenen besteht die Möglichkeit eine Bestellung unter trikots@rissener-sv.de bis zum 15.01.2008 abzugeben. Wenn wir die Mindestbestellmenge von 20 Stück erreichen, sollte der Auslieferung bis Mitte Februar nichts im Wege stehen.

Um den durch die Bestellungen entstehenden Aufwand möglichst gering zu halten, möchte ich Sie bitten, folgenden Ablauf zur Trikotbestellung zu berücksichtigen. Alle Informationen zum Bestellvorgang finden Sie auch im Forum unter www.rissener-sv.de/forum/



Die Trikotbestellungen erfolgen an vier festgelegten Terminen und zwar am 15.01. am 15.04. am 15.07. und am 15.10. eines jeden Jahres. Voraussetzung für einen Bestellauftrag an unseren Produzenten ist eine Mindestbestellmenge von insgesamt 20 Trikots. Sollte zum Bestelltermin diese Menge nicht erreicht sein, verschieben wir sie in das nächste Quartal.

Trikots werden gegen Vorauszahlung bestellt und die Summe von **35 Euro** soll bis zum Bestelltermin auf dem RSV Konto eingegangen sein:

Rissener Sportverein

HASPA, KTO 1252127319, BLZ 200 505 50

Dem Verwendungszweck fügen sie bitte das Stichwort TRIKOTS sowie Trikotnamen, Trikotnummer und Trikotgröße bei. Bei verspäteten Zahlungseingängen werden die betreffenden Trikots für dieses Quartal nicht mitbestellt.

Am besten senden Sie Ihre Anfrage per E-Mail an trikots@rissener-sv.de, rufen mich an oder bestellen mit einer Nachricht im Web-Forum. **Für alle Fragen zum Bestellablauf stehe ich, Alexander Reimers, Ihnen gerne werktags ab 19.00 Uhr unter der Rufnummer 040/866 42 788 zur Verfügung.**

Geben Sie bitte die folgenden Dinge an:

- 1.) Vor- und Nachname des Auftraggebers
- 2.) Telefon und/oder E-Mailadresse (für Rückfragen)
- 3.) Mannschaft
- 4.) Genaue Trikotgröße für Kinder / Damen / Herren
- 5.) Name, wie er auf dem Trikot stehen soll (Versalien)
- 6.) Nummer, so wie sie auf dem Trikot stehen soll
- 7.) Evtl. weitere Anmerkungen



Sie können den Bestellvorgang im Forum verfolgen und dort auch ggf. eine Korrekturnachricht hinter-

lassen. Bitte berücksichtigen Sie, dass die Trikots vom Umtausch ausgeschlossen sind. Prüfen Sie Ihre Bestelldaten bitte sorgfältig, sodass wir Missverständnisse und Fehler ausschließen können.

Die Auslieferung der Trikots erfolgt in der Regel ab zwei Wochen nach dem Bestelltermin und wird über die entsprechenden Trainer/innen abgewickelt.

Erhältlich sind folgende Kinder- und Erwachsenen-Größen: Kinder 128/140/152/164, Damen S = 34-36/ M = 38-40/ L = 42-44/ XL = 46-48 / XXL = 50-52 und Herren S = 46/ M = 48/ L = 50/ XL = 52-54 / XXL = 54-56/ XXXL = ca. 60

*Viele Grüße und ich freue mich auf Ihre Bestellungen
Alexander Reimers*

Hockey Kurznachrichten

Im Frühjahr wollen wir wieder mit dem Mütterhockey am Vormittag beginnen. Willkommen sind alle Spielerinnen ohne Vorkenntnisse. Das Material wird gestellt. Der Termin wird nach gemeinsamer Absprache bestimmt. Die Zeit wird zwischen 10.00 - 12.00 Uhr sein. Bitte melden bei Steffi Eckert-Gossler.



Die weibliche Jugend A – I love Hockey

Die weibliche Jugend hat sich eine Klasse höher in der WJA im Mittelfeld bestätigt.

Die Knaben A1 sind in die Zwischenrunde im Feld 07 gekommen und durch ein knappes Tor in der letzten Minute gegen UHC rausgeflogen. Trotzdem: Spitzenhockey! *Gut gemacht Jungs!*

Die Knaben A2 sind im Endspiel gegen Flensburg aus dem Rennen geflogen. Gute Platzierung!

Glückwunsch Jungs!

Die Knaben D – Wir haben in unserem Club eine ganz tolle Mannschaft der kleinsten Herren. Im Sommer begannen wir mit 6 Spielern der Jahrgänge 99/2000 und sind inzwischen bei stolzen 18 Kindern angelangt. Die Jungs kommen mit großer Freude und Tatendrang zu jedem Training und eifern unseren 1. Herren schon tüchtig nach. Da wir uns entschieden haben pro Saison mindestens drei Turniere zu veranstalten, kommen alle Spieler auch regelmäßig zu ehrgeizigem Einsatz und sammeln Spielerfahrung. Unser Nikolausturnier im Dezember ist immer ein krönender Abschluß des Jahres. Der Nikolaus darf sich dann auch immer an einer klangvollen Einlage aller HockeyspielerInnen erfreuen. Was besonders erwähnenswert ist, ist die große Selbstständigkeit der kleinen Herren. Sie sind immer pünktlich beim Training und bauen schon ganz allein die Tennisnetze in der Halle ab, sowie die Banden auf.

Hut ab, Männer! Ich freue mich sehr, daß ihr alle dabei seid: Michel, Peer, Frietjof, Jonathan, Janik, Henri, Maxim, Joe, Anton, Claas, Felix, Simon, Niklas, Erik, Janik, Torben, Bosse und Darius ...

*Hockey ist eben ein toller Mannschaftssport!
Eure Steffi*

Die Chilenischen Jugendlichen haben sich gemeldet und es wäre schön, wenn wir wieder eine Aktion wie im letztes Mal für das Jahr 2008 auf die Beine stellen könnten. Die Hockeyspieler aus Chile hatten uns schon letztes Jahr eingeladen und ich denke, sie sind ein toller Partner zum Austausch für die Rissener Jugendlichen.

Bitte meldet Euch bei mir (s.eckert-gossler@rissener-sv.de), wer ein wenig Organisation in die Hand nehmen würde und auch Kinder unterbringen kann. Bitte nicht gleich absagen, da es sich um die Sommerferien handelt. Letztes Jahr haben wir auch eine ganze Truppe zusammenbekommen und nicht alle sind die ganzen sechs Wochen im Urlaub. *S. Eckert-Gossler*

Auf eine gute Hallensaison! Die Hockeytrainer wünschen allen einen schöne Adventszeit!

Länderspiel Deutschland – Tschechien

08.-10.06.2007 ... BECHEROVKA
TRIUMPHIERT ÜBER DEUTSCHLAND UND
TSSCHECHIEN ... UND DEUTSCHLAND
SIEGT AUF DEM KROCKETPLATZ

Am Wochenende 8.-10 Juni 2007 zeigte sich, dass die Tschechen und Deutschen neben der gemeinsamen Grenze und der Vorliebe für Pils auch die Liebe zu passioniertem Krocket und leidenschaftlichen Feiern nach getanen Jumpshots teilen. Die Idee für das historische erste Länderspiel dieser künftigen Krocketsupermächte hatten die Präsidenten der Krocketvereinigungen (G 2) im zurückliegenden Jahr ausgebrütet und langfristig dann mit tatkräftiger Hilfe der Freunde vom Rissener SV umgesetzt.

Am Freitag trafen die tschechischen Spieler nach 9-stündiger Fahrt auf dem Platz in Rissen ein und brannten sofort darauf, bei herrlichem Sommerwetter die ersten Spiele zu absolvieren. Als Gastgeschenk wurde sogleich eine Literflasche Becherovka (38% Vol.) überreicht und die Spiele am ersten Abend gingen überwiegend an die Gäste. Der laue Abend wurde für ein Essen im Klubhaus und diverse Besichtigungen u.a. der Reeperbahn genutzt und verging wie im Fluge. Nicht ganz pünktlich begannen bei subtropischen Temperaturen die Spiele am Sonnabend und der Heimvorteil der Gastgeber begann sich auszuwirken: Am Abend lagen die Deutschen mit vier Siegen vorne wenngleich viele Spiele, gerade im Golfkrocket nur äußerst knapp entschieden wurden und z.T. stundenlang umkämpft waren.

Um kurz vor acht war der Platz endlich geräumt und alle Spieler fanden sich im Hause Ockelmann in Blankenese zum Grillen ein. Ein großartiges Ambiente, prima Essen (Danke Antje und Peter!) gut gelaunte Gäste und Gastgeber und Sommerabend-Gartengrillwetter – das passte. Das passte bestens zusammen mit einer Kiste Pilsner Urquell, die Mirek zusammen mit besagter Flasche Becherovka direkt importiert hatte. Um den enormen Flüssigkeitsverlust des Tages auszugleichen und Verständigungsprobleme zu überwinden

wurde herzlich zugegriffen und am Ende mehrten sich die Kollateralschäden: Ein harter Kern von weniger als 10 Spielern wurde mit 3 Litern Becherovka in einen beklagenswerten Zustand versetzt, genaueres entzieht sich der Erinnerung. Sollten jemals Fotos von diesem Abend auftauchen, wird deren Echtheit schon jetzt bestritten, der Veröffentlichung eventuell vorhandener echter Fotos wird hiermit ausdrücklich widersprochen.

Sollte das Kalkül der Tschechen gewesen sein, durch den Pakt mit Jan Becher (so heißt die Fabrik, die Becherovka herstellt) einen entscheidenden Vorteil zu erlangen, so sahen sie sich getäuscht. Auch wenn der eine oder andere „jüngere“ Spieler (der Altersdurchschnitt des deutschen Teams dürfte ca. 20 Jahre über dem der Tschechen gelegen haben) Aussetzer hatte („Jörn, you played again the wrong ball“), so ließ sich der deutsche Gesamtsieg nicht mehr verhindern. Am Ende wurden in 58 Spielen, 749 Tore gemacht (44,05/h), 32 Siege für Deutschland 26 für Tschechien – aber welchen Wert hat schnödes Rechenwerk wenn es um historische Stunden geht?

Die Besichtigung von Jan Becherovka ist schon gebucht, Teamspieler Mirek betreibt ein schönes Hotel mit Krocketplatz in Karlsbad (www.hotelstarymlyn.cz). Ahoi also in Tschechien 2008! *Jörn Vinnen*

Österreich gewinnt in Hamburg

26.-28.05.2007 RHEINGOLD-POKAL 2007
Deutschland war auf unserer Rissener Anlage der Gastgeber des 4. Rheingold-Pokals, ein Drei-Länder-Krocketturnier der Schweiz, Österreich und Deutschland, welches jedes Jahr an Pfingsten stattfindet. Neben anspruchsvollem Association Krocket und Golfkrocket ist auch gutes Essen und geselliges Beisammensein Teil des Events.

Der Deutsche Krocket Bund war an der Reihe zu gewinnen, da die beeindruckende Trophäe noch nie von den Spielern aus dem Heimatland des Rheingolds gewonnen wurde. Die äußeren Bedingungen sprachen eindeutig für uns: ein gutes Team, eine schlechte Wettervorhersage und sehr langes Grass sorgten bei uns beim Spielertreffen am Freitag abend für Optimismus. Die Spiele begannen am Samstag morgen – der Regen zog lange Fäden und das Gras wurde von Stunde zu Stunde sichtbar höher.

Bis zum Mittag waren wir den anderen Teams voraus, als die umschlagenden Wetterbedingungen all unsere Hoffnungen zerstörten. Zum Nachmittag hin wurde es warm und trocken, der Rasen auf seine korrekte Länge gemäht. Nun lachte Fortuna mit den Österreichern.

Besonders Klaus Gollhofer zeigte beeindruckendes Golf-Krocket, zusammen mit Leopold Walderdorff und Youngster Martin Güntner gewannen sie auch die AC-Spiele und sammelten gute Ergebnisse für ihre Handicaps. Klaus gewann 8 von 10 Spielen und wurde der beste Spieler des Turniers.



Rot-Weiß-Rot grinsende Sieger mit 6kg Pokal, Martin Güntner, Klaus Gollhofer und Leopold Walderdorff

Bei den Schweizer Spieler war es ihr Teamcaptain Norman Eatough, der seinen persönlichen Krieg mit dem zu langen Gras und dem damit zu langsamen Platz austrug. Alle Bälle waren zu kurz! Aber er spielte sich in das Turnier, sein Highlight war ein 7-3 Sieg gegen Klaus Gollhofer am Montag. Dave Underhill war kaum zu schlagen und gewann 9 von 12 Spielen.

Kein Wunder – unter den Augen seines Enkels Saskia kämpfte er um jeden Ball. Auch Paul Samson, der dritte Schweizer Spieler, zeigte gutes Krocket. Allerdings eher in den Spielen, die außerhalb der Turnierwertung gespielt wurden.

Unser Teamcaptain Wolfgang Usbeck aus Frankfurt haderte mit dem gerade im Neubau befindlichen Platz seines Heimatclubs. Ohne Übung in diesem Jahr konnte er keines seiner AC-Spiele gewinnen, dafür aber 4 der 6 Golf-Krocketspiele. Unsere RSV-Spieler Jörn Vinnen, Horst Haack und Martin Zander spielten ihre Möglichkeiten aus, vor allem Jörn und Horst konnten Erfolge verbuchen.



Good food und mood – wichtiger und auch schöner Teil des Krockets, im Vordergrund Horst Haack

Unsere schöne Anlage und unsere gute Gastronomie haben wie immer den perfekten Rahmen gegeben.

Und das Gala-Dinner am Samstag hat mal wieder gezeigt, dass Krocket auf dem Kontinent mehr als nur gutes Krocket ist. Beeindruckend waren übrigens Normans exzellente Kenntnisse alter deutscher Volkslieder, die er von seiner deutschen Schwiegermutter gelernt hat und nach Jahrzehnten noch alle auswendig vortragen konnte. Der guten Stimmung bei dem feucht fröhlichen Abend war das jedenfalls sehr zuträglich.



Turnierchef Jörn Vinnen im Witthüs in Erwartung eines schönen Abends – wir wurden nicht enttäuscht

Im Endergebnis hat der Rheingold-Pokal eine lange Reise von Genf (Vorjahressieger) über Hamburg in die Heimatstadt der neuen Sieger, nach Salzburg, genommen. Wir konnten ihn nicht hier behalten, aber im nächsten Jahr soll das Rheingold die frischen Nordseeluft zu spüren bekommen – auf nach Salzburg.

Jörn Vinnen / Martin Zander

Sieg auf ganzer Linie

Zwei strahlend schöne Mai-Tage, beste Stimmung und eine ebenso lockere, wie gekonnte Organisation – das waren die Zutaten der Norddeutschen Meisterschaften 2007. Gastgeber am 5./6. Mai war der TG Heimfeld, der für die 24 Spieler seine vier Plätze zur Verfügung stellte. Dass der Norden seine Grenzen sehr weit zieht, zeigte sich im Teilnehmerfeld. Neben Spielern des gastgebenden Clubs und des RSV (beide Hamburg) waren fünf Spieler von 2Punkt-Gartenkrocket aus dem Westerwald dabei, darunter Sven-Olaf und Christine Jung. Den Sieg des Wochenendes teilten sich gleich drei Spieler des Rissener Sportvereins. Den Titel als Norddeutsche Meisterin im Golfkrocket 2007 errang Iris Stadie. In den Gruppenspielen der Vorrunde und des Finales setzte sie sich deutlich mit acht gewonnenen Spielen durch. Im Finale siegte sie in zwei Sätzen (7:4, 7:6) gegen den Gesamt-Zweiten Horst Haack (RSV). Dessen Frau, Juliane Haack (RSV), erspielte sich in einem packenden Drei-Satz-Match (7:4, 6:7, 7:6) gegen Andrea Seibt (TG Heimfeld) den dritten Platz der Konkurrenz.



Horst Haack, Iris Stadie und Juliane Haack

Was ist eigentlich Krocket?

Stellen wir uns vor, ein sonntäglicher Jogger bleibt erstaunt und interessiert an einem Krocketfeld stehen und fragt sich, was die beiden weißgekleideten Spieler eigentlich da so treiben. Der Zuschauer sieht sechs Tore auf einem rechteckigen Feld stehen, vier außen in der Nähe der Ecken, zwei in der Mittelachse, dazu noch ein bunter Stab genau in der Mitte des Feldes. Offenbar sind vier Bälle im Spiel, ein blauer, ein roter, ein schwarzer und ein gelber. Zwei Spieler wechseln sich auf dem Platz ab. Was hat das für einen Sinn?

Einem Spieler gehören der blaue und der schwarze, dem anderen Spieler der rote und der gelbe Ball, also zwei für jeden. Die sechs Tore (englisch: hoops) werden im Uhrzeigersinn angespielt, links beginnend zuerst die vier Außentore, dann die zwei in der Mitte. Die Spieler wechseln sich ab in dem Versuch, mit einem großen Schläger aus Holz (englisch: mallet) ein Tor zu schießen. Bis dahin erscheint alles einfach und logisch: Zwei Spieler, zwei Bälle für jeden, dazu sechs Tore. Wäre Krocket nicht mehr als ein Kinderspiel, wären die Regeln damit wahrscheinlich zu Ende. Es kommt aber besser. Krocket ist nicht nur ein Spiel, sondern auch ein echter Sport im Freien, die Definition Spiel oder Sport ist nur eine Frage des Blickwinkels.

Es gibt als Wettkampf zwei verschiedene Spiele, Golfcroquet und Association Croquet; der geneigte Leser vermutet richtig, dass sich hinter dem schwierigeren Wort „Association Croquet“ auch das kompliziertere Spiel verbirgt. Also fange ich mit dem leichter zu erklärenden Golfcroquet an und benutze auch ab jetzt das international übliche Wort „Croquet“ für den Sport, das beim Rest der Welt üblich ist, anstatt dem eingedeutschten Wort „Krocket“.

GOLFCROQUET

Beide Spieler haben je zwei Bälle, entweder rot und gelb oder schwarz und blau und spielen abwechselnd auf ein bestimmtes Tor. Das erste Tor ist das linke auf einer der Schmalseiten des rechteckigen Platzes. Man versucht, in Richtung zweites Tor im Uhrzeigersinn hindurchzukommen. Derjenige, der das Tor mit seinem Ball zuerst passieren kann, hat einen Punkt gewonnen, für den anderen ist dieses Tor verloren und beide Spieler kämpfen als nächstes um das zweite Tor im Uhrzeigersinn und den zweiten Punkt, dann um das dritte, vierte und weitere Tore. Beim Golfcroquet kann jedes Tor nur einen Punkt und auch nur für einen der beiden Spieler ergeben. Wer zuerst 7 Punkte erreicht hat, (oder nach Verabredung eine andere Punktzahl), hat gewonnen.

Da es mehr Punkte als Tore auf dem Feld gibt, wird nach dem sechsten Tor „rückwärts“ durch alle Tore gespielt. Das klingt alles simpel, ist es aber nicht, denn um jedes Tor wird natürlich gekämpft. Die Kugeln des Gegners dürfen mit der eigenen Kugel weggeschossen, der Weg zum Tor kann der gegnerischen Kugel mit einer eigenen verlegt werden. Der andere wiederum versucht dann, über diese hinweg doch durch das Tor zu springen (ein

jump-shot). Eine bereits halb im Tor liegende Kugel darf rückwärts wieder herausgeschossen werden. Die sich ergebenden Möglichkeiten sind erstaunlich mannigfaltig und machen das Spiel interessant. Mit vier Kugeln im Spiel kann es zu einem regelrechten Nervenkrieg um jedes einzelne Tor kommen, die mentale Kondition ist daher mindestens so entscheidend wie die körperliche und Geschicklichkeit wird allemal verlangt.

ASSOCIATION CROQUET

Association Croquet ist von den Regeln her wesentlich komplexer und wird im angelsächsischen Raum auch liebevoll „Queen of Games“ genannt, was durchaus berechtigte Gründe hat. Den Vergleich „Schach auf dem Rasen“ hören Schachspieler vielleicht nicht so gern und jeder Vergleich hinkt letztlich, aber es ist schon etwas dran.

Wieder sind die bereits beschriebenen sechs Tore für die beiden Spieler aufgestellt, wieder hat jeder zwei Bälle, wieder die Kombination rot und gelb oder schwarz und blau. Zum Unterschied zum Golfcroquet muß jeder Spieler mit jedem seiner Bälle in richtiger Reihenfolge durch alle sechs Tore hindurch und zum Schluß am Pfahl in der Mitte des Feldes ausspielen, zumindest der Sieger, denn wer den gesamten Parcours zuerst schafft, hat gewonnen und das Spiel ist zu Ende. Auch das hört sich einfach an: beide Bälle durch alle Tore und zum Schluß ausspielen. Wer zum ersten Mal spielt wird entdecken, wie groß so ein Platz

plötzlich sein kann, nämlich offiziell 26 X 32 Meter! Mit einem Solospiel eines Balles durch alle Tore geht das kaum, der Spieler braucht Hilfe und die gibt er sich selbst. Die Regeln besagen zunächst, dass während eines Spielzugs ein einziger Schlag erlaubt ist. Trifft der Spieler dabei jedoch dabei auf eine der drei anderen Kugeln, gewinnt er noch einen Extraschlag (den Croquet-Schlag, daher der Name des Spiels) und einen weiteren, also zwei Schläge dazu. Trifft er mit dem letzten Schlag wieder eine andere Kugel (die bereits getroffene ist „tot“), gewinnt er erneut zwei Zusatzschläge, also kann er mit Hilfe der Zusatzschläge auf insgesamt sieben Schläge kommen. Damit läßt sich der weite Platz überwinden und das in der Reihenfolge geforderte richtige Tor schießen. Es kommt noch besser: Ist das Tor (und der Punkt) erzielt, geht als Belohnung der Spielzug für diesen Spieler weiter und er kann erneut maximal sieben Schläge durchführen. Wenn dieser Spieler auch das nächste Tor schafft, hat er wieder sieben Schläge und immer weiter so, bis er entweder alle Tore geschafft hat oder irgendwo auf dem Platz ohne weitere Anschlußschläge liegenbleibt, dann ist der andere Spieler an der Reihe. Welche Dramatik sich aus diesen Spielregeln ergeben kann, läßt sich für den Neuling nur erahnen. Ball-Artisten können fast als Alleinunterhalter auftreten, was gelegentlich zu Frustrationen des Mitspielers führt. Zum Glück für die Mitspieler sind solche Köhner eher selten anzutreffen und so kommt jeder mal dran. *J. V.*

AUSTRALIEN UND NEUSEELAND HIGH SCHOOLS DOWN UNDER

Hausch & Partner GmbH



■ ÜBER 400 SCHULEN ZUR AUSWAHL



■ UMFANGREICHE SPORT-, MUSIK- UND OUTDOOR-PROGRAMME

LERNEN UND LEBEN IN SPANNENDER NATUR

Broschüre und weitere Informationen:

Hausch & Partner GmbH · Gasstraße 16 · 22761 Hamburg · Telefon: 040 / 41 47 58 0
www.hauschundpartner.de · Email: info@hauschundpartner.de

Impressum

Rissener Sportverein e.V.
Abteilung Tennis, Hockey, Krocket
Marschweg 75, 22559 Hamburg



TENNIS · HOCKEY
KROCKET

GESCHÄFTSSTELLE

Corinna Lassen
Telefon 040 - 81 70 10
Fax 040 - 81 74 82
E-Mail geschaefststelle@rissener-sv.de
Montag 08:30 - 12:30 Uhr
Mittwoch 16:30 - 19:00 Uhr
Donnerstag 08:30 - 12:30 Uhr

GASTRONOMIE PORTKA

Telefon 040 - 81 37 18

ABTEILUNGSLEITUNG

Ulf Holländer u.hollaender@rissener-sv.de

STELLVERTRETER

Sven-Erik Krüger s-e.krueger@rissener-sv.de

FINANZEN & ORGANISATION

Rainer Brand r.brand@rissener-sv.de

KOMMUNIKATION

Peter Tutlies p.tutlies@rissener-sv.de

ORGANISATION

Rainer Brand r.brand@rissener-sv.de

TENNIS

Gabriel Celebi g.celebi@rissener-sv.de

HOCKEY

Erwachsene, Kai Laatzten k.laatzten@rissener-sv.de
Jugend, Flo Westphalen f.westphalen@rissener-sv.de

KROCKET

Martin Zander m.zander@rissener-sv.de

OBMANN SPORTANLAGEN

Werner Götte w.goette@rissener-sv.de

MATCH

Die MATCH erscheint unregelmäßig und der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

REDAKTION

Peter Tutlies – Grafikdesign
Lachmannweg 5f
22589 Hamburg
Telefon 040-38 40 84

match@rissener-sv.de

Die eingesandten Beiträge stehen in inhaltlicher Verantwortung der Einsender.

DRUCK

A.S. Müller Sofortdruck GmbH
Schomburgstraße 48
22767 Hamburg
Telefon 040 / 38 40 43
Fax 040 / 38 82 25

AUFLAGE

1.000 Stück

FOTOS

Andrea Mönch, Manuela Zuccarello, Klaudia Harders, Florian Westphalen, Wolfgang Usbeck, Peter Tutlies und vielen anderen.

*Vielen Dank allen Redakteuren,
den freiwilligen Mitarbeitern,
den Inserenten und allen Fotografen sowie
den sonstigen Helferlein dieser Ausgabe.*





Kollektion Karussell



Laatzen Design

Wedeler Landstr. 53 22559 Hamburg Telefon 813097 Laatzen-Design.de